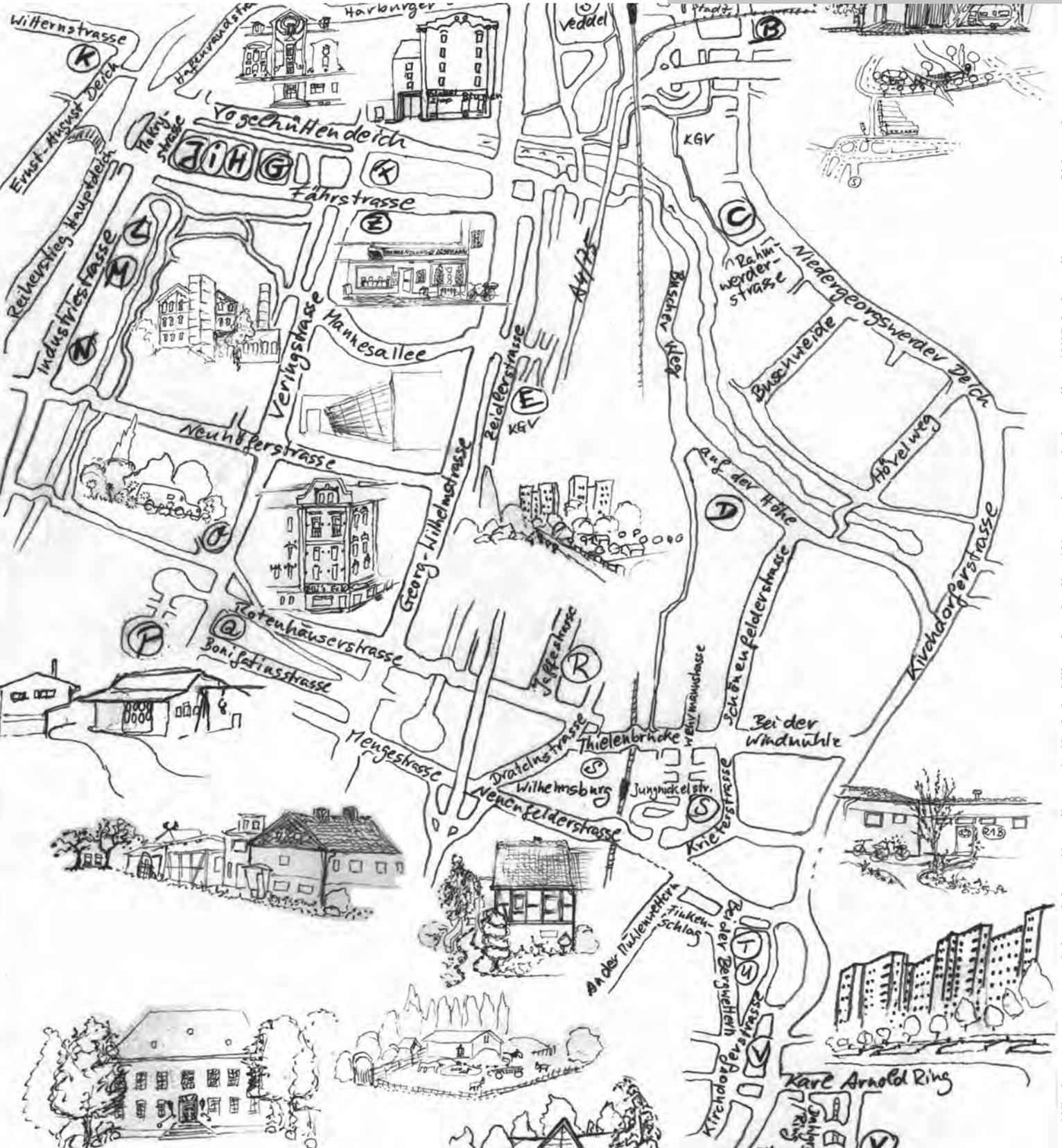


WIR

WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK

KünstlerInnen öffnen ihre Türen! 29. und 30.9.: 2. Wilhelmsburger Ateliertage



Wie im vergangenen Jahr zeichnet Koordinatorin Kathrin Milan den Atelier-Wegweiser wieder selbst. WIR haben diese erste Skizze des ganz besonderen Stadtplans zum Abdruck von ihr bekommen. Freuen Sie sich auf den Flyer: ab 20.9. auf www.inselrundblick.de und überall im Stadtteil!

Liebe Leserinnen und Leser,

was gibt's Neues beim WIR?

Zunächst einmal taucht ein weiteres Namenskürzel auf: „grre“. Dahinter versteckt sich ein neues Mitglied unserer Redaktionsgruppe: Jörg Ehrnsberger. Er ist interessiert an Kultur und Bildung und gräbt sich auch gern mal durch die komplizierten Windungen der Lokalpolitik. Diesmal spießt er außerdem mit spitzer Feder eine ziemlich feige Aktion gegenüber Wohnungssuchenden auf (Seite 7).

Und noch etwas Neues gibt es, allerdings erst am Aktionstag der Initiativen am 22. September im Bürgerhaus: Den ultimativen, einmaligen WIR-Frühstücks-Kaffeeteller!

Denn natürlich ist unsere Zeitung an diesem Tag auch mit einem Stand vertreten, an dem wir mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ins Gespräch kommen wollen.

Und wenn Sie sich dann entschließen, Mitglied im Wilhelmsburger InselRundblick e.V. zu werden, gibt's einen Becher als Begrüßungsgeschenk! Alle anderen dürfen den wunderbaren Morgen- oder Feierabendgruß von uns käuflich erwerben. Außerdem gibt es die Möglichkeit, in Ruhe unser Archiv einzusehen.

Und natürlich sind alle anderen beteiligten Vereine, Einrichtungen und Initiativen interessiert, Ihnen beim Initiativentag der Elbinseln zu begegnen. Das bunte Spektrum der engagierten Gruppen hat sich schon in den zehn Kurzdarstellungen widerspiegelt, die in den letzten Monaten in unserer Zeitung zu lesen waren. Und das waren beileibe nicht alle: über 30 TeilnehmerInnen gestalten diesen Tag!

WIR freuen uns auf Sie, auf Euch am 22. September im Bürgerhaus!

Viele Grüße aus der Redaktion

Aus dem Inhalt

Titel:

2. Elbinsel-Ateliertage S. 3

Aktuell:

Dokumentationszentrum im Bunker S. 4
 Neue Brücke über den Veringkanal S. 4
 Buch über die Biografien hinter den Stolpersteinen in Hamburgs Süden S. 5
 Bäderland antwortet WIR zum Thema: Kein Schwimmunterricht S. 6
 Stammessitten auf Wilhelmsburg S. 7
 Zukunftsbild Georgswerder S. 9
 Ein neues Wilhelmsburg-Buch S. 9

CHANCEN:

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern S. 10

Kultur:

Das Hafenumuseum hat jetzt eine Lotsenstube S. 12
 Die „Projektküche ‚Zum Anstand‘“ S. 18

Unsere Last-Minute-Tipps:

Sonnabend, 15.9., ab 14 h auf dem Emmaus-Kirchplatz:

Reiherstiegfest

Stadtteil- und Nachbarschaftsfest mit lokalen Einrichtungen, Vereinen und Initiativen. Die musikalische Einstimmung übernimmt der TREFFPUNKT.ELBINSELCHOR mit Menschen mit und ohne Behinderung. Weiter geht's mit dem Chor SOULS FOR CHRIST der afrikanischen Harvestime-Gemeinde und den WILHELMSBURG ORCHESTRAS. Es folgen Auftritte der türkischen Sängerin DERYA, des Gitarristen BENJAMIN BRANZKO – und zuletzt CYRUS ASHRAFI, Mitglied der KünstlerCommunity. Der Singer-Songwriter und Multi-Instrumentalist wird gegen 19 Uhr das Fest beschließen.

Wer dann noch nicht nach Hause will, sollte die „Lange Nacht der Kirchen“ in der Emmaus-Kirche aufsuchen, die ab 19 Uhr ein umfangreiches Chor-Programm anbietet, mit der Kirchdorfer Kantorei, Thuma Mina, dem Victory Christmatic Choir, den Inseldeerns und Elmar Förster.

20 h, im Bürgerhaus: Orientalisches

Tanzfest „Khan-el-Kalili“:

Große Bühnenshow, Bazar Ali-Baba und Büfett mit orientalischen Köstlichkeiten. Eintritt: 18 €; Kinder bis 12 J.: 10 €.

Sonntag, 16.9., 16 h, auf dem

Kinderbauernhof:

Benefizkonzert der „Inseldeerns“ zum 25-jährigen Bestehen des Kinderbauernhofs. Eintritt: 6 €.

Der Insel-Steuerberater
Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung	Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Steuer- & Wirtschaftsberatung	Vermögensverwaltung
Treuhandtätigkeiten	Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de

Restaurant
Marialva
 bei Jorge

Täglich 11- 24 Uhr
 portugiesische und spanische
 Spezialitäten

Mittagstisch Mo. bis Fr. bis 16 Uhr
 11 versch. Gerichte für 6 €
 mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße • ☎ 75 98 52

HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

- SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
- NOTDIENST - RUND UM DIE UHR

ARNOLD RÜCKERT GMBH
 HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
 www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

29./30. September auf Wilhelmsburg und der Veddel:

2. Elbinsel Kunst- und Ateliertage

KünstlerInnen und Ausstellungsorte öffnen ihre Türen

at. Über die Teilnahme an den Kunst- und Ateliertagen entscheidet keine Auswahljury: Jeder konnte sich bei Kunstnomadin Kathrin Milan anmelden. Sie organisiert und koordiniert die Aktion am letzten Septemberwochenende. Im vergangenen Jahr hatte sie zum ersten Mal die Idee, die Arbeits- und Ausstellungsräume von KünstlerInnen und Kunst präsentierenden Einrichtungen auf Wilhelmsburg und der Veddel ein Wochenende lang für Besucher zu öffnen. Gedacht ist die Aktion einerseits als Gegenentwurf zu den großen Kulturveranstaltungen mit KünstlerInnen von auswärts. Andererseits sollen unkompliziert Vernetzung und Austausch unter den ortsansässigen KünstlerInnen möglich werden. Nicht zuletzt geht es auch darum, dass Vorhandenes sichtbar wird. Der Flyer zur Veranstaltung ist so gleichzeitig ein Wilhelmsburger KünstlerInnen-Adressverzeichnis. Er zeigt einen spannenden Rundweg zu den verschiedenen Orten der Kunst auf den beiden Elbinseln.

2011 wurde die Idee von KünstlerInnen und BesucherInnen begeistert aufgenommen. Man freute sich, auszustellen und sich untereinander kennen zu lernen. Pro Atelier gab es zwischen 20 und 100 BesucherInnen pro Tag. Alteingesessene WilhelmsburgerInnen waren erstaunt, dass es immer noch neue Orte und Menschen zu entdecken gibt, und BesucherInnen von auswärts genossen, wie interessant es in Wilhelmsburg ist.

In diesem Jahr können BesucherInnen bei

vielen Aktionen selbst kreativ werden – so im Mobil-Fotostudio am Stadtmodell in der Veringstraße, wo Suse Bohse einlädt zu „my best friend – Mach ein Foto mit deiner besten Freundin“, beim „Mitternachtsmalen“ von Katja Sattelkau im Atelier an der



Den Flyer für die Ateliertage gestalten Fotograf Michael Eicks und Kathrin Milan. „Am meisten Spaß macht das Zeichnen der Häuser“, sagt Kathrin Milan. Foto: M. Eicks

Witternstraße (Sonnabend, ab 22 Uhr) oder am Sonntag ab 15 Uhr in der Soulkitchen-Halle beim Bemalen von Plattencovern. Gerade auch für Kinder ist mit Mitmach-Angeboten gesorgt – Malen, Bauen, Märchen ... Zu erleben sind Performances wie am Samstag um 20 Uhr der „Treppenhaus-TANZ“ einer Gruppe von jungen TänzerInnen und MusikerInnen, die extra für die Ateliertage eine Choreographie erarbeitet haben, die im Haus Fährstraße 85 getanzt wird. Musikalisch wird es zum Beispiel am Sonnabend um 15 Uhr mit der Trommelgruppe „Friendship“ im Künstlerhaus Georgswerder und am Sonntag um 18 Uhr

beim Konzert von Omied Khadem Saba im Atelier in der Honigfabrik. Ebenfalls auf dem Programm stehen Lesungen, unter anderem in der Buchhandlung Lüdemann in der Fährstraße am Sonnabend um 16 Uhr mit dem „Club der lebenden Dichter“.

Neu sind diesmal dabei: Ein verwunschener Dachboden, ein Kleingarten, das Atelierhaus in der Witternstrasse, die Ateliers in der Honigfabrik, Uli Pforr und Carina Chowanek auf der Veddel mit ihrer Malerei, das Wohnhaus von Frau Weihe mit Malerei aus Worpsswede in ihrem Flur und die Gärten von Marianne Groß und Helga Thierfelder. Insgesamt öffnen sich in diesem Jahr rund 50 „künstlerische Orte“. Kathrin Milan auf die Frage, warum sie das alles macht: „Mir macht es großen Spaß, Menschen zusammen zu bringen, KünstlerInnen mit manchmal großen Überredungskünsten dafür zu gewinnen, ihre Kunst auszustellen und ihr Atelier zu öffnen. Für viele ist es wirklich eine Überwindung, fremde Menschen in diesen privaten Bereich herein zu lassen. Ich freue mich sehr, dass wieder so viele, auch

viele junge und neue KünstlerInnen, dabei sind, und besonders über alle Angebote, die sie sich extra für die Ateliertage ausgedacht haben.“

Eine Liste aller Beteiligten in diese Ankündigung einzubauen, war aus Platzgründen nicht möglich – die einzelnen erwähnten Aktionen sollen niemanden hervorheben, sondern nur als Beispiele dienen. Den Flyer mit allen Informationen, Namen, Orten und Zeiten siehe unter www.inselrundblick.de. Das Projekt wird gefördert vom Beirat für Stadtteilentwicklung, der Druckerei Zenner, der Firma Otto Meyer & Co. und der Firma E. H. Puhst.

 CERVEJA SAGRES

Atlântico

Portugiesische Fisch- & Fleischspezialitäten



Mittagstisch 6 € 12-17 h

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen

TAXI

Wilhelmsburg

- Krankenfahrten aller Kassen
- Dialysefahrten
- Flughafentransfer
- Kurierdienste
- Rückholfahrten



Telefon 75 77 00

Funk-Taxi Wilhelmsburg GmbH, Pollhornbogen 2, 21107 HH

Roswitha stein



Grafik Illustration Layout
040 - 753 29 63
info@roswithastein.de
www.roswithastein.de

Die Zukunft des Dokumentationszentrums im Flakbunker: Die Stadt bleibt in der Verantwortung



Diskutierten die Zukunft des Dokumentationszentrums: Dirk Holm, Petra Bäurle, Margret Markert, Michael Batz, Simona Weisleder. Foto: hk

bunkers im 9. Stock wird, war leider nur sehr dünn besucht. Unter der Leitung von Petra Bäurle diskutierten der Journalist Karsten Plog, Detlef Garbe, KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Simona Weisleder, IBA, Michael Batz, Stiftung Hamburger Geschichtswerkstätten; Maggi Markert, Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen, und Dirk Holm, Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg. Die Runde war sich einig, dass der Umbau des Klotzes in ein Kraftwerk (Energiebunker) und die Einrichtung einer Ausstellung über

die Kriegsgeschichte erst einmal ein Erfolg sei. Das Projekt „Dokumentationszentrum“ der Geschichtswerkstatt, so Maggi Markert und Dirk Holm, müsse man allerdings fürs erste als gescheitert betrachten. Ziel war es, z.B. in wechselnden Ausstellungen neue Forschungsergebnisse vorzustellen, mit Schülergruppen zusammenzuarbeiten, Filme zu zeigen, aktuelle Bezüge zu gegen-

wärtigen Kriegen in der Welt herzustellen usw. Das würde eine verlässliche Ausstattung mit Finanzen und Personal bedeuten. Die zuständige Kulturbehörde hat aber bis heute jegliche Finanzierung des Dokuzentrums abgelehnt (s. WIR 3/12). Die komplette Betreuung der Ausstellung liegt nach gegenwärtigem Stand in der Hand des Gastronomen, der das Cafe im achten Stock des Bunkers betreiben wird. Insofern fehlte auf dem Podium - entschuldigt - die eigentliche Hauptperson, Falk Hocquel von der Pferdestall Kultur GmbH, die den Zuschlag für den Betrieb des Cafes erhalten hat. Die in Hamburg nicht unumstrittene Pferdestall Kultur GmbH ist ursprünglich aus einem Uni-Kulturverein hervorgegangen. Sie betreibt inzwischen mehrere Gastronomiebetriebe, unter anderem das Kulturhaus 73 im Schanzenviertel mit einem sehr breiten Programmangebot: Von Kleinkultur und Stadtteilveranstaltungen in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen bis zu Pop-Konzerten und WM-Video-Viewing. Sie ist nach eigenen Angaben mit 1500 Veranstaltungen der größte Kulturanbieter der Stadt. Simona Weisleder betonte, gerade die Erfahrung der Pferdestall-Leute mit Ausstellungen und in der Zusammenarbeit mit Stadtteilinitiativen

wärtigen Kriegen in der Welt herzustellen usw. Das würde eine verlässliche Ausstattung mit Finanzen und Personal bedeuten. Die zuständige Kulturbehörde hat aber bis heute jegliche Finanzierung des Dokuzentrums abgelehnt (s. WIR 3/12). Die komplette Betreuung der Ausstellung liegt nach gegenwärtigem Stand in der Hand des Gastronomen, der das Cafe im achten Stock des Bunkers betreiben wird. Insofern fehlte auf dem Podium - entschuldigt - die eigentliche Hauptperson, Falk Hocquel von der Pferdestall Kultur GmbH, die den Zuschlag für den Betrieb des Cafes erhalten hat. Die in Hamburg nicht unumstrittene Pferdestall Kultur GmbH ist ursprünglich aus einem Uni-Kulturverein hervorgegangen. Sie betreibt inzwischen mehrere Gastronomiebetriebe, unter anderem das Kulturhaus 73 im Schanzenviertel mit einem sehr breiten Programmangebot: Von Kleinkultur und Stadtteilveranstaltungen in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen bis zu Pop-Konzerten und WM-Video-Viewing. Sie ist nach eigenen Angaben mit 1500 Veranstaltungen der größte Kulturanbieter der Stadt. Simona Weisleder betonte, gerade die Erfahrung der Pferdestall-Leute mit Ausstellungen und in der Zusammenarbeit mit Stadtteilinitiativen

Neue Fußgängerbrücke über den Veringkanal

Parallel zur Alten Schleuse wurde eine 52 Meter lange Stahlkonstruktion eingehoben



Nach nur zwei Stunden saß die neue Brücke über den Veringkanal.

Foto: Jan Groß

PM. Die neue Brücke für Fußgänger und Fahrradfahrer quert den Veringkanal „vor“ der Alten Schleuse, also zum Reiherstieg hin. Sie wiegt 116 Tonnen. Noch kann die Brücke nicht genutzt werden, da sie noch ausgebaut werden muss: Sie bekommt einen Belag aus Gussasphalt und natürlich ein Geländer. - Die neue Brücke ist Teil eines Projekts der igs 2013 am Reiherstieg. Hier werden ein Anleger, Parkplätze und auf einer Länge von 1,5 km ein Fußweg hin zum westlichen Eingang des Gartenschaugeländes an der Georg-Wilhelm-Straße geschaffen. Die igs verspricht eine „Grünverbindung als Promenade“.

Heimo Ponnath Design

Was Sie oder Ihre Mitarbeiter immer schon mal wissen wollten über

Computer Internet

Kurs zu den Computer-Grundlagen, Hardware, Peripherie, Betriebssysteme, Software, etc.
Kurs zu den Möglichkeiten des Internet, zu den Gefahren und wie man sich schützen kann.
bringe ich Ihnen bei - einzeln oder in Kleingruppen. Details auf Anfrage.

Rolenhäuserstr. 51, 21109 Hamburg, Tel.: 753 47 95, Fax: 752 68 03
E-Mail: ponnath@heimo.de, Web: http://www.heimo.de

Schultze

Anlagentechnik GmbH

Industrieservice - Dienstleistungen für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

habe den Ausschlag gegeben. Die Wahl sei ein Glücksgriff. Maggi Markert meinte allerdings, sie könne sich auch bei gutem Willen des Betreibers nicht vorstellen, wie der Betrieb des Dokumentationszentrums, wie sie ihn beschrieben habe, abhängig von den ökonomischen Bedingungen eines Gastronomiebetriebes auf Dauer funktionieren könne. So sei zum Beispiel ein größerer Raum für Schülergruppen zwar vorhanden. Aber er sei nackt, müsse ausgebaut und ausgestattet werden. Wie könne das bezahlt werden? Da Falk Hocquel nicht da war, blieben diese Fragen unbeantwortet. Die Möglichkeit, Sponsoren für das Dokumentationszentrum zu gewinnen, sah die Runde aus den bisherigen Erfahrungen skeptisch. Außerdem, so Maggi Markert, finde sie, die Kulturbehörde sei für ein solches Projekt zu einem wichtigen Abschnitt der hamburgischen Geschichte zuständig. Man dürfe sie nicht aus der Verantwortung entlassen. In diesem Sinne machte Detlef Garbe zum Schluss einen guten Vorschlag: Man sollte die großen Besucherzahlen während der Bauausstellung im nächsten Jahr auch dafür nutzen, öffentlich Druck bei der Stadt zu machen für den Weiterbetrieb des Dokumentationszentrums.

Viele Grüße aus dem Süden



Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ...
Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

SAGA GWG

Vermietungshotline:
(0 40) 42 666 666
www.saga-gwg.de

SAGA GWG
Mehr Hamburg

„Stolpersteine“ – die Biografien hinter den Steinen

Neu erschienen: das Buch für Harburg und Wilhelmsburg



Die beiden Stolpersteine am Vogelhüttendeich erinnern an das Schicksal von Fanny und Wolf Borower, die am 6.12.1941 nach Riga deportiert wurden. Foto: M. Markert

Maggi Markert. „Nun wissen wir es: am 5. oder 6. Dezember geht es fort. Keiner fragt, wohin. Jeder weiß es und keiner gesteht es sich ein. Wir sind jetzt 11 in den zwei Zimmern. Die Borowers sind die Ältesten und beide krank. Werden Sie die Reise überstehen?“. Niemand überstand diese Reise, denn es war die Reise in den Tod. Am 6. Dezember 1941 wurden Fanny und Wolf Borower zusammen mit weiteren 966 Hamburger Jüdinnen und Juden nach Riga deportiert. Ihr Todesdatum ist unbekannt. Zwei Stolpersteine am Vogelhüttendeich erinnern an ihr Schicksal.

178 Stolpersteine liegen in Harburg, Wilhelmsburg und auf der Veddel. Die kleinen, 10 x 10 cm großen Messingsteine, über die man auf Hamburgs Fußwegen buchstäblich stolpert, erinnern an Menschen, die vor rund 70 Jahren dem Regime der Nationalsozialisten zum Opfer fielen – weil sie Juden waren, weil sie zu Hitlers politischen Gegnern gehört hatten, weil sie wegen geistiger oder psychischer Behinderung als „lebensunwert“ oder wegen ihrer homosexuellen Orientierung aus der sogenannten „Volksgemeinschaft“ ausgeschlossen wurden. In den Jahren 1941 und

1942 verließen die Deportationszüge Hamburg. Ziel: die Ghettos von Riga und Minsk und die Vernichtungslager.

In Wilhelmsburg liegen seit fast 10 Jahren Stolpersteine, ausnahmslos im Reihertstiegviertel. Auf Anregung des WIR und der Geschichtswerkstatt ermöglichten viele Anwohner 2003 mit ihren Spenden die Stolpersteine, verlegt vom Initiator des Projekts, dem Kölner Künstler Gunter Demnig.

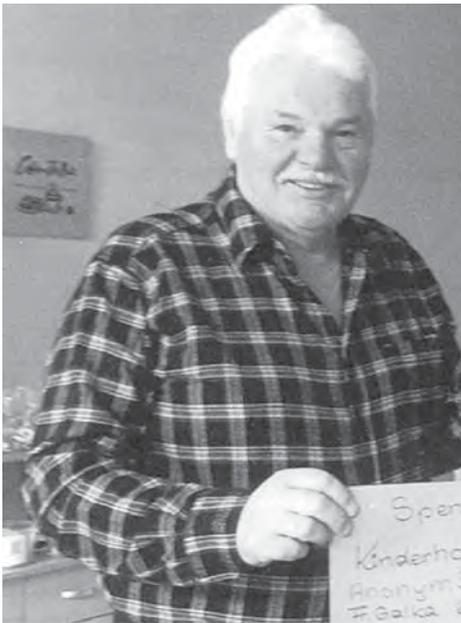
Nun hat die Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg gemeinsam mit der Initiative Gedenken in Harburg die Biografien der Opfer von Harburg, Wilhelmsburg und der Veddel erforscht. Ein Buch von 368 Seiten ist daraus geworden. Jetzt ist es endlich da und zum unglaublichen Preis von 3 € entweder in der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg in der Honigfabrik oder in der Landeszentrale für politische Bildung – die das Projekt unterstützt hat – im Dammtorwall 1 zu erwerben. Die damaligen Spender der Stolpersteine bekommen ein Freixemplar. Bitte in der Geschichtswerkstatt



Der Wilhelmsburger Widerstandskämpfer Hans Leipelt wurde 1945 hingerichtet. Foto: Archiv GW

Wilhelmsburg & Hafen melden!

Buchvorstellung im Harburger Rathaus am 1. Oktober um 18 Uhr.



Für Generationen von Wilhelmsburgern DER Bademeister: Wolfgang Klee aus der Schwimmhalle Dratelnstraße. Foto: privat

„Sag beim Abschied: Es geht weiter...“

Über einen unbekanntenen Wilhelmsburger Helden des Alltags: Bademeister Wolfgang Klee

Barbara Kopf. Am Sonnabend, 29. September, wird um voraussichtlich 18 Uhr in unserem Schwimmbad das Wasser abgelassen; und das höchstpersönlich von einem Menschen, den viele kleine und große WilhelmsburgerInnen kennen und schätzen: Wolfgang Klee.

In diesem Artikel soll es nicht darum gehen, wie unsinnig es ist, ein funktionierendes Bad einfach abzureißen und das auch noch ohne Alternative für ein halbes Jahr. In meinem Artikel soll es um Herrn Klee gehen, um ihn und sein Team.

Ich nutze das Schwimmbad seit etlichen Jahren regelmäßig, auch zusammen mit meiner Tochter. Herr Klee war oft vor Ort, immer präsent, immer fair, immer ansprechbar. Viele haben bei ihm Schwimmen gelernt, aber auch gutes Benehmen; wenn sich Jugendliche allzu sehr „aufführten“, hat er eingegriffen. Herr Klee hat das Herz auf dem rechten Fleck und hat mit seiner persönlichen Autorität dafür gesorgt, dass sich alle an die Regeln halten. Er ist so etwas wie ein Streetworker, hat mindestens eine Ehe gestiftet, ist ein Vorbild und behandelt alle Badegäste gleich.

Auf der Veddel geboren und in Kirchdorf

lebend, ist Wolfgang Klee, wie so viele von uns, tief mit dem Stadtteil verbunden. Aber er reist auch gerne. Und da es jetzt in den Urlaub geht, wünschen ich und mit mir viele Wilhelmsburger ihm eine erholsame Reise mit seiner Frau. Herr Klee heißt nicht nur so, er ist tatsächlich ein Glücksfall für unser Bad gewesen. Und ich hoffe so sehr, dass ich ihn und sein Team im neuen Bad wiedersehen werde, an der Kasse, bei der Wassergymnastik oder beim Schwimmunterricht. Vorher können wir uns noch am 29. September von Herrn Klee verabschieden, in der Hoffnung, dass er in Wilhelmsburg weitermacht.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle vom Bäderland-Team Wilhelmsburg!

Doch Schwimmunterricht?

Bäderland GmbH nimmt zum WIR-Artikel von August 2012 „Das IBA-Jahr der Nichtschwimmer“ Stellung

hk. In einem Schreiben der Presseabteilung der Bäderland GmbH wird die WIR-Behauptung zurückgewiesen, der Schwimmunterricht für die Wilhelmsburger Schulen falle in diesem Jahr aus. Richtig ist, dass entgegen unseren Informationen von Anfang August Schulen die Ersatzlösungen für Schwimmunterricht in Hamburger Bädern oder nachgeholt Unterricht im nächsten Jahr angenommen haben. Natürlich muss sich noch erweisen, wie die ins nächste Jahr verschobenen Schwimmzeiten realisiert werden können. Ebenso ist zu klären, ob der Unterricht in entfernteren Hamburger Bädern wirklich ein vollwertiger Ersatz ist. Die Schulbehörde geht in einer entsprechenden Anfrage „davon aus, dass die Transporte in die Ausweichbäder die Fahrtdauer von 30 Minuten nicht überschreiten“ und „die Wasserzeit von 45 Minuten unverändert bleibt.“ Auch nach unserem aktuellen Kenntnisstand haben wegen dieser Bedenken zumindest zwei Wilhelmsburger Schulen diese „Ersatzangebote“ abgelehnt. Auf die öffentlichen Beschwerden von Ver-



Im Bau: Die neue Inseleparkhalle.

Foto: hk

einen und Verbänden über die vorzeitige Schließung des Schwimmbades geht die Presseabteilung nicht weiter ein. Zuletzt beklagte sich der DLRG Wilhelmsburg im Hamburger Abendblatt vom 13.8. über den Verlust seiner Trainingsstätte.

Im Weiteren streicht die Bäderland-Presseabteilung heraus, dass die Elbinsel überhaupt „ein neues Schwimmbad bekommt, während in anderen Städten und Gemeinden sehr oft Schwimmbäder ersatzlos geschlossen werden“. Außerdem sei wegen des Schwimmbad-Neubaus auf einem anderen Grundstück der Ausfall eher recht kurz. „Wenn an derselben Stelle gebaut würde, wäre es mit einer deutlich längeren Pause ohne Schwimmbad verbunden.“ Diese neue Argumentation ist allerdings einerseits ein starkes Stück und stellt andererseits die Diskussion um den versprochenen, nicht eingehaltenen, nahtlosen Übergang zum neuen Schwimmbad auf den Kopf.



Apotheke EKZ Wilhelmsburg

Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Harriet Schneider
 Wilhelm-Strauß-Weg 10
 Tel. 040 / 754 11 11
 Fax 040 / 754 92 016

www.apotheke-wilhelmsburg.de

Stammessitten auf Wilhelmsburg

grre. Ich gestehe: Ich habe gesündigt. Ich habe, ohne es zu wollen oder gar besser zu wissen, gegen die unsichtbaren Gesetze eines kleinen Stammes verstoßen, der irgendwo unerkannt in Wilhelmsburg lebt. Auch bin ich mir nicht sicher, ob es mir überhaupt zusteht, darüber zu sprechen, wohne ich doch erst eineinhalb Jahre in Wilhelmsburg.

Alles begann, als ich irgendwann die Idee bekam, nach Wilhelmsburg zu ziehen, da ich hier ein paar Leute kannte und auch so ab und an hier war. Vorher hatte ich bereits in verschiedenen Orten, Städten und Ländern gewohnt, mir verschiedene Kontinente länger oder kürzer angeschaut und war infolgedessen nicht ganz unerfahren, was das Finden von Wohnraum anging.

Deshalb habe ich neben den einschlägigen Internetseiten, städtischen Anbietern und Genossenschaften, E-Mail-Ketten und Facebook-Attacken auch ganz old school ein paar Zettel aufgehängt und drauf geschrieben, was ich auch sonst in anderen Städten und Ländern draufschrieb: Mama, Papa, mit bald Kind suchen Wohnung, Job vorhanden, Miete können wir also zahlen. Halt so die basic facts, die einen Vermieter berechtigt angehen.

Schon bald trudelte die erste anonyme SMS bei mir ein: „Du Bonzenschwein, bleib in Deinem eimsbütteller Schanzotensen. Wenn Du hierher ziehst, werden wir Dich jagen.“

Zweierlei Reaktionen rief das bei mir hervor: Zum einen Freude - es gibt also Menschen, die mich als wohlhabend einschätzten, zwar aufgrund einer recht dürftigen Datenlage, aber immerhin. Dieser Zuspruch gab mir neuen Mut, mich noch mal bei meiner Bank zu melden und zu fragen, ob sie nicht vielleicht meinem bereits arg strapaziertem Dispo doch noch etwas neues Leben einhauchen wollten. Wollten sie aber, auch unter Verweis auf die SMS, leider nicht. Die Datenlage wäre nicht belastbar genug, meinten sie.

Zum anderen war ich etwas befremdet: Ich stellte es mir doch etwas lästig vor, jeden Tag auf dem Weg zum Bus oder zum Einkaufen oder zum Spielplatz gejagt zu werden. Aber gut, dachte ich mir: Rituale, Folklore, soll man nichts gegen sagen. Hat mich dann auch nie jemand gejagt, im Gegenteil, es war ein sehr herzliches Willkommen und ich vergaß diese Episode einfach.

Aber jetzt: an verschiedenen Laternen, Ampeln und - mal wieder anonym - im Briefkasten des WIR: Ein Zettel mit der Kopie einer Anzeige von zwei jungen Mädchen, die in Wilhelmsburg eine Wohnung suchen. Nicht einem 1.000 Euro oder schickes Computerzubehör oder eine selbstgebackene Torte bieten die Mädchen für die Vermittlung an, wie es hier auch schon vorgekommen ist. Trotzdem fühlte sich der unbekannte Stamm bemüht, den Anzeigentext zu fälschen

und um eigene Sätze zu ergänzen. Danach muss der Leser nun annehmen, die Mädchen seien bereit, viel Geld für eine Wohnung auszugeben und den Ausziehenden sogar den Umzug zu finanzieren. Soweit vielleicht einfach nur unoriginell, wären nicht die Originaltelefonnummern der Mädchen genutzt worden. Das ist dann wirklich nicht mehr lustig, denn es sollte üble Anrufe bei den beiden provozieren.

Das Ganze ist, weil alles anonym: feige. Wer findet, dass Zettel gegen die Gesetze und Tabus seines Stammes verstoßen, sollte zuerst einmal überlegen, ob diese Gesetze und Tabus auch für den Rest der Welt Geltung haben. Falls dem so ist, steht es jedem frei, die Telefonnummern anzurufen und seinen Unmut auszudrücken. Im Zweifel kann er auch nachts losziehen und die Zettel alle fein säuberlich abnehmen. Aber so anonym andere aufzuhetzen, tja, das ist eher arm.

Wie auch immer, die beiden Mädchen haben mittlerweile eine bezahlbare Wohnung in Wilhelmsburg gefunden. Der WIR sagt: Herzlich willkommen!

Zwar ist mir immer noch unklar, was der unsichtbare Stamm nun genau und gegen wen und warum oder wozu zum Ausdruck bringen will, aber über eine Sache musste ich dann doch herzlich lachen: Sowohl Papier als auch Klarsichthülle der „Fälschung“ waren wesentlich hochwertiger, sprich teurer als beim Original.

Die eigene Musik entdecken

* Unterricht auf der Elbinsel *

Gesang, Klavier, Geige

Anfänger und Fortgeschrittene
- alle Altersstufen -

Bente Kristin Stephan
(Musikpädagogin / Musikerin)

Tel. 0178 - 58 49 117

www.die-eigene-musik-entdecken.de

BERATUNG FÜR MIETER

donnerstags 17.00 - 18.00 Uhr
in der Thielenstr. 3a
bei Verikom e.V.
im Bahnhofsviertel



Hamburger
Mieterverein e.V.

Bartelsstr. 30
20357 Hamburg

MIETER HELFEN MIETERN

TELEFON 431 39 40
www.mhmhamburg.de

Dienstag & Mittwoch Waschpark-Badetag



**Waschpark Wilhelmsburg
und Schnellrestaurant
„Zur Bürste“**

Georg-Wilhelm-Straße 293

22. September 2012: Initiativentag im Bürgerhaus!

Schulterschluss auf den Elbinseln Wilhelmsburg und Veddel. Mehr als vierzig Gruppen und Einzelpersonen haben ihre Teilnahme angekündigt. Machen auch Sie mit!

Vereine und Initiativen stellen sich im WIR vor

Diesmal: Bürgerhaus Wilhelmsburg und Wilhelmsburger InselRundblick e.V.

● Bürgerhaus Wilhelmsburg

Bettina Kiehn. Die Vielfalt der auf den Elbinseln lebenden Menschen sehen wir als Ausgangspunkt unserer Arbeit. Uns geht es um die Einbeziehung der vielen verschiedenen Kulturen Wilhelmsburgs in die Entwicklungsprozesse ihres Stadtteils. So unterschiedlich wie die Menschen sind auch die Erwartungen an ein Gemeinwesen und die Vorstellungen davon, ob und wie es mitzugestalten ist. Deswegen liegt unser Fokus darauf, das Gemeinwesen mit seinen kulturellen Potenzialen zu aktivieren und zu moderieren. Wir agieren auf Augenhöhe mit den unterschiedlichen Gruppen der Elbinseln. Die Mitglieder der Communities und Szenen des Stadtteils sind in unserer Arbeit tragende Akteure.

Diversitätsoffene Stadtentwicklung braucht öffentliche Orte der Mitbestimmung und der kulturellen Teilhabe der Menschen vor Ort. Deswegen zielt unsere Arbeit auf konkrete Beteiligungsprozesse ab, auf das Mitdenken, Mitgestalten, Mitentscheiden.

Der Grundgedanke, ein für Vielfalt offener Ort der Begegnung zu sein, setzt sich darin fort, dass wir Angebote gemeinsam mit Kooperationspartnern aus dem Stadtteil entwickeln und Netzwerke bilden. Unsere Räume stehen selbstorganisierten Gruppen, Initiativen und Vereinen zur Verfügung und werden rege genutzt. Die über-

wiegend kostenlose Nutzung wird von uns durch eine kommerzielle Raumvermietung querfinanziert. Damit stellen wir sicher, dass es für keine Bevölkerungsgruppe ökonomische Zugangsbarrieren gibt. Wir unterstützen Gruppen auch mit Beratung und der Übernahme von Projektträgerschaften. Aus den genannten Gründen gehören wir zu den Initiatoren des Initiativentages am 22. September. Gemeinsam mit dem Türkischen Elternbund und dem Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg haben wir diesen Tag geplant und organisiert und wir freuen uns, dass er in unserem Hause stattfindet.

● Wilhelmsburger InselRundblick (WIR) - eine Zeitung von Vielen für Alle

at. Bald sind 18 Jahrgänge des WIR voll. Das hat damals, als auf unserer 0-Nummer stand „Es werde Zeitung!“, wohl kaum jemand geahnt. Wir, die Gründungsmitglieder, auch nicht – und immerhin sind noch drei davon in der Redaktionsgruppe aktiv! Ursprünglich war Mitgliedschaft in unserem Verein verbunden mit aktiver Mitarbeit. Als sich aber vor mittlerweile auch schon über 10 Jahren für uns die Möglichkeit bot, im Alten Deichhaus am Stübenplatz einen Büroraum zu mieten, haben wir unsere Satzung geändert und dazu aufgerufen, dass Menschen von den Elbinseln sowie Vereine und Einrichtungen bei uns Mitglied werden. Das Ziel war zum einen, mit den Mitgliedsbeiträgen die Kosten für das Zeitungsbüro zu decken, vor allem aber mit der Mitgliedschaft die Solidarität und Unterstützung eines wohl einzigartigen Zeitungsprojekts deutlich zu machen – als eine Zeitung von

Vielen für Alle.

Und wie funktioniert eine Zeitung von Vielen für Alle? Das hat sich im Prinzip seit 1994 nur wenig geändert: WIR sind offen für alle Mitteilungen von Einrichtungen und Initiativen oder einzelnen Menschen von den Elbinseln. Diese werden von einer Redaktionsgruppe gesichtet und, weil alles kaum Platz hätte, nach Dringlichkeit sortiert, textlich etwas bearbeitet und eventuell gekürzt – und damit füllt sich ein großer Teil der monatlichen Zeitung. Dazu kommen Artikel zu Themen, die uns wichtig sind und von uns selbst recherchiert und geschrieben werden.

Warum sind WIR beim Initiativentag am 22. September dabei? Von Anfang an war der WIR das Sprachrohr der vielfältigen Wilhelmsburger Bürgerbewegung(en), und wir wollen natürlich auch für ein neues Netzwerk, neue Aktivitäten und Bewegungen das Medium bleiben, in dem Inhalte und Mitteilungen der vielen aktiven Gruppen ihren Raum finden.

Außerdem möchten wir auch um weitere Unterstützung durch Menschen und Gruppen werben. Das kann vor allem durch eine Mitgliedschaft im Wilhelmsburger InselRundblick e.V. geschehen, aber auch durch das ehrenamtliche Verteilen der Zeitungen im Stadtteil – einmal monatlich in ein bis zwei Stunden an bestimmten Auslagestellen. Wir freuen uns auf Sie alle am 22. September im Bürgerhaus!

impuls 21
projektgesellschaft sozial ökologisch kreativ



**Neubau im Vogelhüttendeich 109
sucht BewohnerInnen.**

Entweder ETW oder zur Miete.

Am liebsten als Wohnprojekt.

Nähere Infos unter: www.impuls21.eu

treffpunkt.elbinsel
informieren.beraten.teilhabe

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden.

Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein.

Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a
Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić
i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Programm:

www.alsterdorf-assistenz-west.de

alsterdorf assistenz west

Zukunftsbild Georgswerder

Ergebnisse der Stadtteilwerkstatt im April 2012

MG. Im April entwickelten in Georgswerder BewohnerInnen gemeinsam mit vier Planerteams ein Zukunftsbild für ihren Stadtteil. Die Entwürfe wurden bereits im Informationszentrum auf dem Energieberg und in der Gaststätte Kupferkrug ausgestellt, so dass die AnwohnerInnen sich bereits ein Bild gemacht hatten, als nun am 28. August die Teams ihre Entwürfe nochmals ausführlich vorstellten.

Veränderungen und Verbesserungen, die möglichst kurzfristig noch mit Hilfe der IBA umgesetzt werden sollen, betrafen vor allem den Eingangsbereich nach Georgswerder von der Veddel aus. Im nächsten Jahr erwartet die IBA 300.000 Besucher auf dem Energieberg. Es gab daher Vorschläge für eine Verschönerung der Autobahnbrücke; viel Beifall fanden eine Begrünung einschließlich der Giebelwand eines Hauses und ein Kunstwerk an der Kreuzung Niedergeorgswerder Deich/Georgswerder Bogen. Ein beleuchtetes Schild „Georgswerder“ am Sendeturm könnte auch auf den Stadtteil hinweisen. Wenig einladend wirkt bisher die Fiskalische Straße, die Zufahrt zum Energieberg.

Eine schnell umsetzbare Maßnahme wäre eine Uferpromenade an der Wilhelmsburger Dove Elbe mit Bänken und Müllbehältern. Während alle Teams den dörflichen Charakter Georgswerders als positiv empfanden, fiel die Vermüllung negativ auf. Stege und Gastronomie an der Dove Elbe fanden Zustimmung. Der Sportplatz sollte breitere Nutzung erfahren, ebenso das Gelände der Schule Rahmwerder Straße für kulturelle und gemeinschaftliche Veranstaltungen..

Mittel- und langfristig sollte die Mitte wieder gestärkt werden. Ein Dorfplatz im Be-

reich Rahmwerder Straße wurde angedacht. Vor allem die Schließung mehrerer Läden am Niedergeorgswerder Deich wurde bedauert. Um die Infrastruktur zu stärken, sind mehr Kunden notwendig. Die in den Raum geworfene Zahl von 500 Neubürgern wurde aber von einigen im Publikum als zu viel empfunden. Drei Teams schlugen eine Anbindung des Energiebergs an die geplante Mitte vor, um Begegnungen von Besuchern und Bewohnern zu fördern.

Die Vorschläge für mehr Bebauung Richtung Dove Elbe oder weiter an den Energieberg mit Mehrfamilienhäusern, Einzel- oder Reihenhäusern lösten die größte Diskussion aus. Auf jeden Fall sollte aber das Ufer der Dove Elbe von Bebauung ausgenommen werden.

Die Ziegeleiteiche könnten kontrolliert geöffnet werden. Infotafeln und ein Aussichtsturm sollten BesucherInnen die besondere Flora und Fauna dieses Gebietes nahe bringen. Dies wäre auch für die Schule Rahmwerder Straße wichtig, die einen Schwerpunkt auf Natur und Umwelt setzt. Das Studierendenteam HCU, Hamburg, schlug die seit langem auf Wilhelmsburg geforderte Fuß- und Radwegeverbindung in die Vier- und Marschlande vor. Sie sahen auch die Möglichkeit, an die dortige Autobahnbrücke nach Lübeck eine Konstruktion anzubringen, die eine Querung zu dem Elberadweg auf der anderen Elbuferseite ermöglicht.

Auf Grund der Entwürfe und Diskussionsergebnisse wird das Beratergremium der IBA ein „Zukunftsbild Georgswerder“ erarbeiten.

Das „Zukunftsbild Georgswerder“ wird am 31.10. um 18.30 auf dem IBA DOCK, Am Zollhafen 12, vorgestellt.

Das Bürgerengagement auf Wilhelmsburg - neues Buch:

Eine starke Insel mitten in der Stadt

Manuel Humburg. Hamburgs Stadtteil Wilhelmsburg zählte lange nicht zur inneren Stadt. Gefühlt weit hinter Harburg, strukturell vernachlässigt und hinterm Freihafen-Zollzaun gelegen, war „Europas größte Flussinsel“ nicht wirklich in den Köpfen der Macher der stolzen Hansestadt vorhanden. Ob Flut, Hafenerweiterung, Müllverbrennung und Verkehrsplanung, die Elbinsulaner mussten sich - damals wie heute - nicht selten selber helfen und ihr Eiland gegen Übergriffe verteidigen. So waren sie es, die mit einer starken Bürgerbewegung und Zukunftsideen zum Sprung über die Elbe ansetzten. Und dies lange bevor Gartenschau und Bauausstellung die Flussinsel im Stromspaltungsgebiet der Elbe entdeckten. Davon - und vom ungebrochenen Eigensinn der Menschen in Wilhelmsburg und auf der Veddel - handelt dieses Buch.

24 Autorinnen und Autoren – aus Wilhelmsburg und von der Veddel – schon lange aktiv oder frisch dabei - schreiben über 50 Jahre bewegtes und erfolgreiches Bürgerengagement, über ihre „Ankommensgeschichten“, über die Herausforderungen der letzten und die der nächsten Jahre.

Herausgeber: Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V.

220 Seiten, reich bebildert, fester Einband; Preis: 13 Euro

Erscheint zum Aktionstag der Initiativen und Vereine am 22.9.2012

Zu bestellen im Internet auf www.zukunft-elbinsel.de/Buch/buch.htm

Verkauf in der Buchhandlung Lüdemann, Fährstr. 26

DETLEV NAPP

Rechtsanwalt
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Neuhöfer Str. 23
„PuhsthoF“ Haus 2
21107 Hamburg

www.kanzlei-napp.de
detlevnapp@aol.com
Tel.: 040/75 82 04
Fax: 040/3 07 90 42

Elektrodienst Wilhelmsburg

Kran- und Hebezeugtechnik



Reparaturbetrieb - Dreherei
Elektro - Maschinenbau
Prüfservice gem. VBG
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg
Tel. 040-752 67 70 • Fax 040-752 17 55

Residenzpflicht?



sic. Püh, je größer der Druck hier in unserem IBA-igs-Kessel wird, desto leichter verheddern wir uns in Widersprüchen und zweischneidigen Argumentationen. In letzter Zeit ist es zum Beispiel zu

einem beliebten Gedankensprung geworden, das Tun anderer zu kritisieren, indem man es gar nicht mehr inhaltlich unter die Lupe nimmt, sondern ihm mit dem Querverweis auf lokale Herkunft gleich grundsätzlich die Legitimation abspricht: „Kommt ihr denn überhaupt von hier?“ Das erinnert immer so ein bisschen an das patriarchale „Haben Sie denn überhaupt *gedient!*“, was man bis in die Achtzigerjahre hinein gern gehorsamsverweigernden jungen Männern an den Kopf warf.

Das Von-Hier-Sein oder die Dauer des Hierseins als Kriterium dafür, ob ich den Mund aufmachen, gegen etwas protestieren darf? Auf den ersten Blick ist das einfach nur eine zu kurz gedachte Bauch-Argumentation. Denn dann dürfte ich auch nicht gegen die Ermordung von Journalistinnen in Russland oder auch nur gegen die Schließung des Laurens-Janssen-Hauses in Kirchdorf-Süd protestieren - ich bin ja nicht von da.

Und wer würde die Zeitschiene für Residenzpflicht und -dauer festsetzen? Nach einem Jahr darf ich bei einer öffentlichen Veranstaltung das erste Mal ans Saalmikro? Nach fünf Jahren einen Leserbrief im WIR veröffentlichen? Nach zehn Jahren das erste Mal an einer Protestaktion teilnehmen und nach 20 Jahren die erste eigene Demo organisieren? Womöglich war ich die letzten neun Jahre überhaupt nicht befugt, hier auf CHANCEN immer so offen meine Meinung zu äußern, immerhin bin ich auch erst gut zehn Jahre hier. Und überhaupt: Fast alle von uns sind irgendwann mal hier eingewandert, waren irgendwann mal „neu“.

Dennoch ist die Hierseins-Argumentation nicht nur eine gedankliche Fehlwindung - sie ist auch unbewusster Ausdruck von disharmonischen Erkenntnissen auf allen Seiten: So müssen in der Tat jene Neubürger, die jetzt so lauthals gegen Gentrifizierung protestieren, erkennen, dass sie selbst ein Teil dieses Prozesses sind. Und dass sie in ihrem Furor manchmal wie eine Herde vom Kurs abgekommener Elefanten durch den wertvollen Porzellanladen langjähriger Stadtkultur- und Sozialarbeit trampeln. Die engagierten Altbürger hingegen stellen gramvoll fest, dass die neuen Aktiven, die sie sich so sehnsüchtig herbeigewünscht hatten, nicht bereit sind, in den für sie vorgesehenen Bahnen zu laufen.

CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.
WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.

WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.

CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks.

Text & Redaktion: Sigrun Clausen.

Gucken kostet nichts!

Können die mir wirklich helfen? Zur Familienberatungsstelle im Vogelhüttendeich können Familien erstmal ganz unverbindlich „gucken kommen“

sic. Es stimmt schon: der Eingangsbereich der Beratungsstelle am Vogelhüttendeich wirkt auf den ersten Blick nicht so einladend. Das ist aber Schuld des Architekten, der dem modernen Haus eine zurückgesetzte Eingangstür verpasst hat, anstatt es freudig die Arme nach draußen öffnen zu lassen. Ganz bestimmt liegt es nicht an den Mitarbeiterinnen der Familienberatungsstelle - im Gegenteil: Hat man die kleine Außenbarriere überwunden, wird man im Innern sofort mit einer umso freundlicher entgegengestreckten Hand empfangen. Es herrscht wohlthuende Ruhe, die Stimmung ist entspannt.

Für alle Familienangehörigen da

Die Leiterin Imke Anne Hirdes und ihre Kolleginnen sind für alle Ratsuchenden da, die Mitglied einer Familie mit Kind(ern) sind: „Zu uns können alle kommen: die Eltern, Oma und Opa, Onkel und Tanten. Auch die Kinder und Jugendlichen selbst können kommen, auch ohne Wissen der Eltern. Und junge Erwachsene bis 27, die noch keine Kinder haben.“

Rat und Tat gibt es bei allen Problemen, die in einer Familie entstehen können. Das reicht von klassischen Erziehungsproblemen der Eltern über Streit und Zank unter Angehörigen bis hin zum Auftauchen von Krankheit oder Sucht in der Familie. Auch Ehestreit, Schulprobleme und Arbeitslosigkeit sind Themen, mit denen Familienmitglieder zur Beratungsstelle kommen können. „Einfach alles, was Familien belastet, was das Zusammenleben stört. Manches Päckchen ist einfach zu schwer, als dass eine Familie es allein tragen kann“, sagt Imke Anne Hirdes. Zusätzlich gibt es spezielle Beratung für Menschen, die in Trennung oder Scheidung leben.

Auch wer sich unwohl oder unglücklich fühlt, ohne dass die Familie daran beteiligt ist, kann zum Vogelhüttendeich kommen. „Menschen haben zum Beispiel oft Angst oder sind traurig oder fühlen sich wütend, und wissen nicht so recht, warum. Wir nehmen die Gefühle ernst und helfen herauszufinden, was los ist“, erklärt Hirdes.

Den Mut haben, sich Hilfe zu holen

Oft kommen Eltern, die das Gefühl haben, mit ihrem Kind nicht zurecht zu kommen. Hirdes berichtet: „Ich bin immer so sauer auf mein Kind, dabei will ich das eigentlich gar nicht“, erzählen mir zum Beispiel Mütter. Dann gucken wir erstmal gemeinsam, wann das angefangen hat und warum. Wir sortieren die Dinge ganz in Ruhe. Später überlegen wir dann, was die Mutter oder die Familie ganz praktisch tun kann, damit es wieder besser und liebevoller zuhause wird. Und das klappt! Wir finden gemeinsam einen Weg. Ich möchte Eltern deshalb wirklich Mut machen, ihre Schwierigkeiten auszusprechen und sich Hilfe zu holen.“



Ein ganz neuer Mitarbeiter für Trennungs- und Scheidungsberatung: Andreas Caesar.



Stehen Familien im weitesten Sinne mit Rat und Tat zur Seite (von links): Psychologin und Familientherapeutin Imke Anne Hirdes und ihre Kolleginnen Evelyn Pleus und Heinke Hauschildt. Foto: sic

Nach Lösungen suchen

Grundsätzlich ist alle Beratung in der städtischen Familienberatungsstelle hundert Prozent vertraulich, auf Wunsch anonym und immer kostenlos. Man muss keine Angst haben, dort hinzugehen, im Gegenteil: „Wir wissen, dass es manchmal hart auf hart kommen kann in einer Familie. Wir verurteilen niemanden - wir suchen nach Lösungen!“, so Imke Anne Hirdes. Je früher Menschen den Weg in die Beratungsstelle finden, desto besser. „Man muss nicht warten, bis das Drama da ist, um zu uns kommen zu können“, sagt Hirdes, „je früher man etwas unternimmt, desto kleiner bleibt das Problem.“ Besonders gut ist, dass man zum Vogelhüttendeich so oft kommen kann, wie man will. Jeder Mensch, jede Familie hat ihr eigenes Tempo - die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle gehen es mit.

Sie sind auch ansprechbar für Personen außerhalb der Familie, Vertrauenslehrer etwa oder MitarbeiterInnen von anderen sozialen Einrichtungen. „Wir freuen uns, wenn ein Kontakt vermittelt wird. Zu einem Erstgespräch kommen wir auch mal woanders hin“, erklärt Hirdes.

Die Chemie muss stimmen

„Besonders wichtig ist uns, dass man uns einfach erstmal kennen lernen kann“, betont Imke Anne Hirdes, „es ist doch klar, dass die Chemie stimmen muss. Wir sind deshalb auch nicht böse, wenn mal jemand sagt, es passt nicht.“ Zweimal pro Woche gibt es eine offene Sprechstunde (s. Spalte rechts). Da kann man einfach hingehen und die Beraterinnen kennen lernen. In die offene Sprechstunde kann man aber auch kommen, wenn man gleich etwas besprechen möchte oder vielleicht nur einmal einen kleinen Rat braucht.

Unterstützung für Familien

Infos zur Familienberatungsstelle (s. Text links)

sic. Bei der Beratungsstelle im Reiherstiegviertel kann man sich persönlich oder telefonisch anmelden. Zur offenen Sprechstunde kann man außerdem einfach vorbeikommen - ohne Anmeldung.

Adresse: Beratungsstelle Wilhelmsburg für Kinder, Jugendliche und Eltern
Vogelhüttendeich 81
21107 Hamburg

Offene Sprechstunden:
mittwochs, 14 - 16 Uhr, freitags 11 - 13 Uhr
Telefonnummer: 040/42 871-63 43

Hamburger gesucht, die Maß nehmen wollen

SBB Kompetenz gGmbH bietet Umschulung zum Änderungsschneider. Ein seltener und interessanter Beruf braucht Nachwuchskräfte

PM. Wenn die Hosenbeine zu lang sind, der Kragen zu weit oder ein Kleidungsstück beschädigt ist, dann sind Fachkräfte wie der Änderungsschneider gefragt. Aber auch Änderungswünsche oder Reparaturbedarf bei Textilien wie Vorhängen oder Gardinen gehören zu diesem Beruf. Die SBB Kompetenz gGmbH bietet eine Umschulung zum Änderungsschneider oder zur Änderungsschneiderin an und bedient damit ein Berufsfeld, das dringend Nachwuchs benötigt.

Die Umschulung dauert nur 16 Monate. Sie wird mit einem Abschluss vor der Handwerkskammer Hamburg beendet. Voraussetzungen für die Teilnahme sind ein Mindestalter von 25 Jahren, das Beziehen von Arbeitslosengeld und gute Deutschkenntnisse. Nächster Umschulungsbeginn ist der 1. Oktober 2012. Zusätzlich wird zur Vorbereitung ein sechswöchiger Kurs angeboten. Die Finanzierung der Umschulung ist nach Absprache mit dem Arbeitsvermittler per Bildungsgutschein möglich.

**Näheres auf www.sbb-hamburg.de
Fragen und Anmeldung:
SBB Kompetenz gGmbH,
Tel. 040/211 12 - 123**

Das Hafenumuseum hat jetzt eine Lotsenstube

Unbedingt lohnenswert: Der Besuch in den 50er-Schuppen auf dem Kleinen Grasbrook



Die Brunsbütteler Lotsenstube – eine Aufnahme von 1908. Stück für Stück wurde sie seit 2007 nach Hamburg geschafft. Foto: Backens, Backens-Archiv, Marne

at. Sie sind noch nie im Hafenumuseum auf dem Kleinen Grasbrook gewesen? Sollten Sie aber!

Wer das erste Mal den Kopfbau des 50er-Schuppen betritt, denkt sicherlich zunächst: Und das soll ein Museum sein? Irgendwie erinnert das Innenleben der riesigen Halle mit ihren hohen Regalen mehr an eine ausgediente Fabrik oder das Lager eines Altwarenhändlers. Aber dann sind da ja doch Schilder, wie man sie aus einem Museum kennt, mit Erklärungen zur Funktion einzelner Gegenstandsgruppen und mit historischen Details.

Nun wird es spannend: Man entdeckt, dass hier jedes, aber auch wirklich jedes Teil irgendeinen Bezug zum Hafen hat, dem Herz

von ganz Hamburg und auch von Wilhelmsburg: altes Tauwerk, Maschinenteile, Kisten, Kranhaken, Werkzeug, Teile von Booten ... Und wer das Glück hat, bei seinem Besuch einen der vielen ehrenamtlichen Ex-Hafenmänner anzutreffen, die gerne Leute herumführen, um Ihnen was zu „verklaren“, dann kann der sicherlich auch erzählen, was der alte VW – schätzungsweise Baujahr 1950, noch mit „Brezelfenster“ – hier zu suchen hat.

Kurz und gut, das Hafenumuseum ist ein höchst lebendiges, noch im Aufbau befindliches Museum.

Seit Ende August ist es um eine Attraktion reicher: Umrahmt von „1000 Jahren versammelter See- und Lotsenfahrt“ auf der

Bühne, dem Lotsenchor, übergab der „Hafenkultur e.V. – Freunde des Hafenumuseums“ dem Museum eine Lotsenstube, die der Verein mit Hilfe von Spenden in der Summe von 60.000 Euro und unzähligen Stunden Arbeit in Brunsbüttel demontiert und hier wieder zusammengebaut hat.

Was aber ist eine Lotsenstube? Sie war und ist der Treffpunkt der Lotsen zwischen ihren Einsätzen; angegliedert gibt es eine Art Hotelbetrieb, wenn Lotsen Zeit genug haben, sich aufs Ohr zu legen.

Ähnlich wie bei einem Taxenstand rückt ein Lotse nach einem Einsatz an das Ende der Reihe der vor ihm wartenden Kollegen. Die alte Lotsenstube, die jetzt ihren Platz im Hafenumuseum gefunden hat, ist mit dem ganzen Lotsenhaus in Brunsbüttel durch einen Neubau ersetzt worden, der 2007 in Betrieb genommen wurde. Und seitdem war der Hafenkultur-Verein damit beschäftigt, die alte Stube Stück für Stück nach Hamburg zu schaffen; Möbel, Bilder, Wandvertäfelungen - mit von Nikotin-Patina konservierter Bemalung... Noch ist die Arbeit nicht ganz geschafft; so muss zum Beispiel der alte Kachelofen noch eingebaut werden. Doch die Stube erstrahlt schon im alten, neuen Glanz.

Infos:

Für alle, die dieses Museumsprojekt mit einer Spende unterstützen wollen: Hafenkultur e.V. – Kto. 1209 125 796 bei der HASPA (BLZ 20050550).

Geöffnet ist das Hafenumuseum im Schuppen 50 an der Australiastraße täglich (außer montags) von 10 bis 18 Uhr.

- Reportage
- Porträt
- Öffentlichkeitsarbeit

**Sagen, wie es ist.
Weil Sie Worthülsen
nicht verdient haben.**

**Öffentlichkeitsarbeit aus der
Schreibstube
Sigrun Clausen
Hamburg-Wilhelmsburg
Telefon: 040/40195927
sic@schreibstube.biz**



**beratungsstelle
WILHELMSBURG**

FÜR KINDER
JUGENDLICHE
UND ELTERN

**Gruppenangebot für Eltern:
„Starke Eltern - Starke Kinder“**

Oft fühlt man sich als Eltern allein gelassen bei der Erziehung. Man ist unsicher und hilflos. Dieser Elternkurs macht Eltern stark - damit sie ihre Kinder stark machen können.

**Der Kurs startet am Dienstag, 16.10.
Es sind zehn Abende von 19 bis 21 Uhr.**

Entspannter Familienalltag • Mehr Selbstbewusstsein für Eltern • Besser miteinander reden • Wege aus der Wut • Austausch & Kontakt

Weitere Infos und Anmeldung unter
Tel. 040/428 71-63 43,
in der Familienberatungsstelle,
Vogelhüttendeich 81





Gedichte für Wichte

PM. Gemeinsam mit „Buchstart Hamburg“ bietet das **Bürgerhaus Wilhelmsburg** jetzt **jeden Freitag von 10.30 bis 11.30 Uhr** die tollste Stunde der Woche für alle kleinen Leute unter 3 Jahren an, die Spaß an Sprache, Reimen und ersten Liedern haben. - Zu Hause singen, Fingerspiele spielen und Bilderbücher gucken macht Spaß – aber gemeinsam mit anderen Kindern und ihren Eltern ist es noch netter. Und dazu gibt es von der neuen Kursleiterin Munise Koykac auch für die Eltern Anregungen für das gemeinsame Lesen, Singen und Spielen.

Die Teilnahme ist kostenlos und Sie können jederzeit einsteigen. Kommen Sie doch einfach mal vorbei!

Bücherhalle Wilhelmsburg sucht Lesetrainer

Sabine von Eitzen. Seit 2006 gibt es in der Bücherhalle Wilhelmsburg das Lesetraining für Grundschul Kinder. Dabei üben ehrenamtliche Lesetrainer mit Kindern, die trotz Schulunterricht nicht richtig lesen können oder den Sinn der Texte nicht verstehen. Sie treffen sich einmal pro Woche in der Bücherhalle und üben eine Stunde miteinander. Die Lesetrainer hören beim Lesen

zu, machen Mut, geben Tipps und erklären die Bedeutung des Gelesenen. Fast nebenbei wird die Bücherhalle erkundet und der Spaß am Lesen geweckt.

Die Dauer des Lesetrainings richtet sich nach dem individuellen Förderbedarf der Kinder und variiert zwischen drei Monaten und einem Jahr. Entsprechend lang ist die Warteliste für neue Kinder, die dringend Unterstützung benötigen. Wir suchen deshalb neue Lesetrainer, die Lust haben mit Kindern die Welt der Bücher und des Lesens zu erkunden.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an mich in der Bücherhalle Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 45, Tel. 75 72 68.



Das Lesetraining in der Bücherhalle Wilhelmsburg gibt es seit 2006. Die Warteliste ist lang. Foto: Bücherhalle

Sonntagsplatz

Kindertag im Bürgerhaus

PM. Am Sonntag, 23. September um elf Uhr geht's los. Zuerst spielt das Tanderatheater „Das Zauberschächtelchen“, ein Figurentheaterstück für Kinder ab 4 Jahren: Es war einmal eine Mutter, die hatte drei Söhne, aber so wenig zu essen, dass es nicht einmal für ein Frühstück reichte.

Das musste sich ändern. Also macht sich der Jüngste auf und versucht sein Glück. Wo aber sucht man sein Glück? Beim König? Einbrechen? Im Wald? Ja! Dort rettet er ein kleines Mondkätzchen, das ihm aus Dankbarkeit ein Schächtelchen schenkt, welches ihm einen Wunsch erfüllt. Glück gehabt? Nur beinahe, denn dieses Zauberschächtelchen ist zu klein für große Wünsche. Und trotzdem... Eine humorvolle Geschichte von Menschen, Mondkatzen, den kleinen Wünschen und dem großen Glück. Eintritt: 2,50 Euro.

Danach gibt's für drei Euro pro Nase den Familienmittagstisch. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, aß der jüngste Sohn aus dem Theaterstück am liebsten Spaghetti. Also gibt's heute auch Spaghetti - mit zwei Soßen! Und natürlich Salat.

Und zu guter Letzt gibt es eine Mitmachaktion mit Kathrin: Passend zum Stück basteln wir bunte Kästchen für allerlei Wünsche. Bitte Streichholzschachteln mitbringen! Mitmachen kostet nix!



Auf dem „Sonntagsplatz“ im Bürgerhaus spielt diesmal ein Puppentheater. Das Stück heißt „Das Zauberschächtelchen“ und ist für Kinder ab 4 Jahren. Foto: Büwi



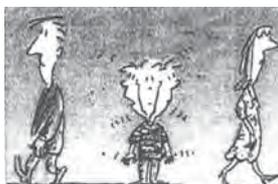
Neue Gruppe für Kinder mit getrennt lebenden oder geschiedenen Eltern

Kinder erleben die Zeit der Trennung und Scheidung ihrer Eltern als schwierig und schmerzhaft. Sie fühlen sich ohnmächtig und hilflos. Die Situation ist für sie unkontrollierbar und äußerst anstrengend. Der Kurs hilft Kindern, das Ereignis besser zu bewältigen.

Der Kurs startet am **Mittwoch, 17.10., um 17.30 Uhr.**

Für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren.

Weitere Infos und Anmeldung unter Tel. 040/428 71-63 43, in der Familienberatungsstelle, Vogelhüttendeich 81



Neue Gruppe: STARKE MÄDCHEN

Mädchen zwischen 8 und 12 Jahren können mit anderen Mädchen Spaß haben, sich mal so richtig ausquatschen über alles, was sie beschäftigt: Freundschaft, Gefühle, Schule, Eltern ... und kreative Erfahrungen sammeln.

Zwei Ausflüge stehen auch auf dem Proram. 10 Termine, kostenlos.

Die offene Gruppe findet einmal pro Woche, immer dienstags von 17 bis 18.30 Uhr, statt. Start: im Oktober.

Für Mädchen im Alter von 8 bis 12 Jahren.

Weitere Infos und Anmeldung unter Tel. 040/428 71-63 43, in der Familienberatungsstelle, Vogelhüttendeich 81





Kleine Drahtobjekte selbst gemacht

Workshop im Freizeithaus Kirchdorf-Süd

PM. Mit Draht lassen sich kleinere Gegenstände zu interessanten Objekten verarbeiten. Schöne Kieselsteine, Muscheln, Briefmarken oder dekorative Scherben bekommen so einen neuen, originellen Platz. Die Objekte eignen sich als Blickfang für Wohnung und Garten oder als individuelles Geschenk.

Termine: Sonntags, 16.9., 28.10. und 25.11.2012 – jeweils 14 bis 18 Uhr.

Teilnahmebeitrag: 23,- bis 28,- € pro Nachmittag, je nach TeilnehmerInnenzahl, inkl. Material. Jeder Nachmittag kann einzeln gebucht werden.

Maximal 8 TeilnehmerInnen. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Anmeldung: Roswitha Stein, Tel. 7532963, Mail: info@roswithastein.de

Sophie Dorothea, die verbannte Prinzessin

Heinrich Thies übersetzte Barock-Briefe in modernes Deutsch

Astrid Christen. Das gut recherchierte Buch „Die verbannte Prinzessin. Das Leben der Sophie Dorothea von Hannover“, erschienen 2009, fiel mir kürzlich in die Hände. Das Besondere daran: Der Autor Heinrich Thies hat den berühmten Briefwechsel zwischen Sophie Dorothea, Gräfin von Wilhelmsburg, und ihrem heimlichen Geliebten, Philipp Christoph Graf von Königsmarck, in eine flüssige, heute gut verständliche Sprache übersetzt. Alle für uns heute schwer verständlichen sprachlichen Stilmittel der Barockzeit sind geglättet, so dass nun diese bewegend-tragische Liebesgeschichte mit all ihrer Emotionalität und Leidenschaft im Vordergrund steht.

Zur Erinnerung hier noch einmal die Grundzüge dieser Barocktragödie: Sophie Dorothea, die lebensfrohe, schöne Tochter von Georg-Wilhelm, Herzog von Braunschweig-Celle, und der hugenottischen Mutter Eleonore d'Olbreuse wurde aus Erbschaftsgründen mit ihrem gefühlkalten Cousin Georg-Ludwig von Hannover verheiratet. Sie gebar ihm eine Tochter und einen Sohn. Doch ihr Herz gehörte dem Grafen von Königsmarck, in den Augen ihrer Verwandten ein Skandal, schließlich ging es um den

englischen Königsthron, den das Haus Hannover über Personalunion besetzen sollte, in der Person des Georg-Ludwig.

Sobald die heimliche Liebesaffäre der jungen Frau aufflog, nahm das Schicksal seinen tödlichen Verlauf: Philipp Christoph Graf von Königsmarck wurde heimtückisch ermordet und Sophie Dorothea zur Unperson erklärt und auf Schloss Ahlen verbannt, wo sie über drei Jahrzehnte später starb. Die Konsequenz: Georg-Ludwig wurde als Single König George I. von England. Ja, und Friedrich der Große von Preußen hat niemals seine Großmutter Sophie Dorothea kennen lernen können. Dafür sicherte er sich aber einen Teil der geheimen Liebesbriefe der beiden gepeinigten Wesen.

Wer nicht genug bekommen kann, schaut gleich noch in das Buch „Die Frauen vom Hofe der Welfen“ von Elisabeth E. Kwan und Anna E. Röhrig. Die beachtliche Liste der Welfen-Ladies, in der auch Eleonore d'Olbreuse und Sophie Dorothea aufgeführt sind, endet mit der großen englischen Königin Victoria.

Der Autor Heinrich Thies hat unter anderem Germanistik studiert und ist Reporter bei der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung.

Vorkonzert im Bürgerhaus: Hamburger Camerata

PM. Mit diesem Vorkonzert eines Abo-Konzerts der HAMBURGER CAMERATA stellt sich Simon Gaudenz als neuer Chefdirigent des Ensembles vor. Zum Auftakt seiner Amtszeit setzt der neue Chef ein deutliches Signal: Die Wiener Klassik steht im Fokus seines musikalischen Interesses. Um diese Musik authentisch aufzuführen, sieht der junge Schweizer Dirigent in der HAMBURGER CAMERATA ein ideales Ensemble, mit dem er seine Ideen von einer historisch geprägten Aufführungspraxis verwirklichen will. Gleich für sein erstes Konzert hat Gaudenz den Höhe- und Schlusspunkt von Mozarts symphonischem Schaffen aufs Programm gesetzt: die 3 Symphonien Nr. 39, 40 und 41 – Mozarts letzte.

Simon Gaudenz gewann im Februar 2009 mit dem Deutschen Dirigentenpreis die höchstdotierte Auszeichnung für Dirigenten in Europa. Als international gefragter Gast dirigiert er zahlreiche renommierte Klangkörper. Die Begegnung mit ihm sollte sich kein Musikfreund entgehen lassen!

Wann? Dienstag, 18.9., 19 h, Bürgerhaus

Eintritt: im VVK 12 € / an der AK 15 €.

Jugendliche bis 18 haben in Begleitung eines zahlenden Erwachsenen freien Eintritt.

...sind's die Füße?
med. pod.
FUSSPFLEGE
Thomas Beermann



Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

Kurse • Gruppen • Veranstaltungen
Touren • Raumvermietung



Freizeithaus Kirchdorf-Süd
www.freizeithaus-kirchdorf.de
www.wilhelmsburg-touren.de
www.aerogym.eu

Spuren im Sand

Eine Wilhelmsburger Volkskundlerin schrieb ihre Doktorarbeit über die Motivation des Spielplatzbesuchs

sic. Ein Vormittag im Spätsommer auf dem Spielplatz im Sanitaspark. Die Sonne streckt lange Finger über den Sand und die Kletterbalken. Keine Kinder, dafür ein Mann im karierten Hemd, dem ein großer Spezialschraubenschlüssel aus der Hosentasche ragt. Der Mann geht von Spielgerät und rüttelt konzentriert an Holzbalken, Stangen, Geländern. „Ha, das ist der städtische Spielplatzkontrolleur“, freut sich Darijana Hahn.

Die Volkskundlerin hat ihre Doktorarbeit über Spielplätze geschrieben, genauer gesagt über den „Kinderspielplatz als Indikator der Gesellschaft“. Der Spielplatzkontrolleur versinnbildlicht eine ihrer Thesen: Der Spielplatz mit seinen geprüften Geräten ist Ausdruck des modernen Ideals einer aufgeräumten und sicheren Kindheit mit bestmöglicher Ausstattung.

Spielplatz, da geht man ganz selbstverständlich hin. Es ist gut für die Kinder und gesellig für die Erwachsenen, punktuell. Oder? Hahn: „Auch ich bin als junge Mutter diesem Common Sense erlegen - und dann saß ich da vor dieser Bühne und sah Kinder und Eltern bei ihren Auftritten und fragte mich: Warum habe ich geglaubt, dass es gut sein würde, hier zu sein? Was passiert hier wirklich? Und was steckt dahinter?“

Volkskundler sind so. Selbstverständlichkeiten gibt es für sie nicht. Das ganz Alltägliche, das ganz Übliche birgt für sie die größten Geheimnisse. Sie brennen noch für die kleinsten Zuckungen unserer Alltagskultur.

Volkskundler streben nicht nach dem vermeintlich Exotischen – sie wollen einfach nur verstehen: „Warum tun wir, was wir tun?“



„Ich bin für Ausgleich: Für jeden angelegten Spielplatz sollte es einen ungestalteten, freien Ort geben!“: Darijana Hahn, Volkskundlerin. Foto: sic

Darijana Hahn beschloss, das Phänomen des Auf-den-Spielplatz-Gehens wissenschaftlich auszuleuchten. Zum einen wollte sie herausfinden, wie die Wirklichkeit Spielplatz im Verhältnis zu dem allgemeingültigen Bild dieser Institution individuell empfunden wird. Zum anderen interessierte sie die Frage, inwieweit sich im Gang auf den Spielplatz gesellschaftliche Ansichten zu Kindheit, Erziehung und Elternschaft spiegeln. Insgesamt 26 Hamburger Spielplätze beforschte Darijana Hahn, zu Beginn noch in

der Doppelrolle als Mutter und Forscherin. Stunde um Stunde saß sie zum Beispiel auf den Spielplätzen beim Bunker, in der Mokrystraße, am Ernst-August-Kanal und im Sanitaspark. „Auf Wilhelmsburger Spielplätzen war auffällig, dass viele Kinder allein oder mit ihren Geschwistern kamen“, erzählt Hahn, „da war der Spielplatz tatsächlich noch mehr ein Platz der Kinder.“ Sie führte lange Interviews mit rund fünfzig Müttern und Vätern und wertete außerdem Zeitungsartikel sowie die Fachliteratur verschiedener Disziplinen aus.

Rund 60 Prozent der von ihr befragten Spielplatzgänger nahmen eine Diskrepanz zwischen dem positiv besetzten Bild vom Spielplatz und ihren eigenen Erfahrungen dort wahr. Doch fast alle hielten am Spielen auf dem Spielplatz als Notwendigkeit für die Kinder fest. Hauptargument: Wo sollen die Kinder denn sonst spielen? Darijana Hahn: „Hier zeigte sich ein grundlegendes Sicherheitsbedürfnis, das heutzutage Elternschaft und Erziehung prägt. Es war für die Befragten unvorstellbar, ihre Kinder könnten einfach so im Park spielen oder auf Plätzen oder gar auf der Straße, obwohl zum Beispiel ja gerade Wilhelmsburg damals durchaus noch Frei-Räume bot.“ Doch es ist nicht nur Ängstlichkeit, die in den Interviews deutlich wird, sondern auch der Wunsch pädagogisch engagierter Eltern, dem Kind die bestmögliche Förderung zukommen zu lassen und in der Erziehung nichts dem Zufall - der Straße - zu überlassen. Hier spiegeln sich sozial geforderte Haltungen und Einstellungen. „Letztlich“, sagt Darijana Hahn, „ist der Spielplatz eine Schule der Gesellschaft.“

Darijana Hahn, Spuren im Sand - oder: Der Kinderspielplatz als Indikator der Gesellschaft, Aachen 2011. Erhältlich in der Buchhandlung Lüdemann oder in der Bücherhalle am Vogelhüttendeich. Am besten aber trifft man sich mit D. Hahn auf dem Spielplatz.



PFLEGEN & WOHNEN WILHELMSBURG



PFLEGEN & WOHNEN WILHELMSBURG ist so lebendig wie der Stadtteil selbst: Hier leben und arbeiten ganz unterschiedliche Menschen, für die das Miteinander und das gegenseitige Verständnis zählen.

- Kurzzeit- u. Stationäre Pflege
- Musiktherapie
- Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Seelsorge
- Pflegebereich für Wachkomapatienten
- Sterbebegleitung
- Service Wohnen
- Ausflüge und kulturelle Veranstaltungen
- Freundeskreis



GEMEINSAM AUF DER ELBINSSEL

PFLEGEN & WOHNEN WILHELMSBURG | Hermann-Westphal-Straße 9
21107 Hamburg | Tel.: (040) 2022-4235 | www.pflegenundwohnen.de

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS

WILHELMSBURG/SÜDERELBE

**anonyme
und kostenlose
Beratung
bei Suchtproblemen**

für Betroffene und Angehörige

Beratung auch in türkisch, kurdisch und russisch.

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
von 9.00 - 18.00 Uhr

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de

Telefon: (040) 75 16 20/29

Eine Einrichtung des Vereins Jugend hilft Jugend e.V.

SÜD-

KURIER

Zum Anstand – Die Projektküche



Tagsüber konnten sich die Kinder des Viertels in der Projektküche „Zum Anstand“ verköstigen und bei vielen tollen Aktionen mitmachen. Immer hatte jemand Zeit für sie. Foto: Hofa

gre. In diesem Sommer gab es in Wilhelmsburg hinter der Honigfabrik, lauschig am Wasser, die Projektküche „Zum Anstand“, in deren Mittelpunkt der selbstgebaute Steinofen stand und wo man in einladender Atmosphäre frische Pizza und Getränke bekam.

Angestoßen wurde das ganze Projekt von Finn, der gerade in Amsterdam seinen Bachelor Liberal Arts and Science (Sozialwissenschaften) gemacht hat. Da er aus Hamburg kommt, wollte er hier ein Projekt über den Sommer aufbauen, das den Menschen vor Ort eine neue Möglichkeit zur zwanglosen Begegnung gibt. Tagsüber gab es Raum für die Kinder aus dem Reiherstiegviertel, von denen viele ihre Sommerferien zu großen Teilen auf der Straße verbringen und die hier die ganzen Sommerferien über ein auf sie abgestimmtes Angebot fanden mit Erwachsenen, die Lust auf sie und Zeit für sie hatten. Abends gab es ein wechselndes Angebot an Bands und Filmen und natürlich Essen und Getränke. Auch wenn es simpel klingt: Über Essen und Trinken, Film und Musik kamen die Leute schnell miteinander ins Gespräch und genau das war auch beabsichtigt, weshalb es statt vieler kleiner Tische wenige große gab, an denen die Besucher automatisch zusammen saßen.

Da so ein Projekt natürlich nicht allein umzusetzen ist, hat Finn seine Freunde aus Hamburg und Amsterdam motiviert mitzumachen, und so wurde dieses Projekt dann von Finn, Fine, Nick, Lara, Kajsa, Timon, Maayan und Alex durch den Sommer getragen. War das Projekt erst noch von der Idee geprägt, den Gästen der Projektküche „Zum Anstand“ neues Wissen zu prä-

sentieren, so wandelte sich der Plan schnell dahingehend, mit dem zu arbeiten, was vor Ort ist, was die Besucher mitbringen. Statt geplanter Dokumentarfilme durften die Gäste über die Filme abstimmen. Statt der Skypekonferenz mit Afrika wurde Armut vor Ort beleuchtet. Einmal die Woche war „Offener Ofen“, das heißt jeder durfte darin backen, was er von zuhause mitgebracht hatte – was zu einer bunten Mischung führte. Aber nicht nur die Bewohner des Reiherstiegviertels und die Kinder haben von dem Projekt profitiert. Auch die Macher selbst sagen, dass sie viel in diesem Sommer in Wilhelmsburg lernen konnten: Dass Projekte umsetzbar sind. Dass es möglich ist, über Essen fest geglaubte Grenzen zu überwinden. Dass man Unterstützung findet, wenn man Ideen mitbringt.

Insgesamt beschrieben die Organisatoren, die alle gerade von der Uni kommen, dass sie gelernt haben, was passiert, wenn Theorie und Realität aufeinander treffen. Dass Theorien wichtig sind, aber sie erst dort richtig spannend werden, wo sie auf die Realität treffen.

Interessant fanden die Macher des Projektes auch, dass der Name „Zum Anstand“ viele Kontroversen provozierte. Die Idee zum Namen kam über Helmut Schmidt, der vereinfacht

sagte, dass anständiges Verhalten vorgelebt werden will, um anderen unter Umständen eigene Ideen für ihr Handeln zu geben. Obwohl diese Formulierung eher zurückhaltend ist, wurde unterstellt, man wolle anderen etwas vorschreiben, man wolle missionieren. Schade, denn wer öfter in der Projektküche war, wird viel erlebt haben, bloß das nicht.

Das Projekt „Zum Anstand“, das vom Sanierungsbeirat und der Honigfabrik unterstützt wurde, war ein selbstloses Projekt, bei dem jeder willkommen war, egal welcher Herkunft, welchen Alters und welcher Ansichten. Wenn das Ziel war, einen offenen Raum der Begegnungen zu schaffen, der sowohl einladend als auch inspirierend war, dann wurde das Ziel herausragend umgesetzt.

Auch wenn die Projektküche jetzt erst mal geschlossen hat: Der Steinofen wird im interkulturellen Garten weiter genutzt werden und es gibt die Idee, dieses Projekt im nächsten Jahr wieder aufleben zu lassen. Unter <https://www.facebook.com/#!/ZumAnstand> lässt sich das Projekt noch einmal besichtigen und bestimmt freuen sich die Macher über Lob und Ermutigung, das Projekt im nächsten Jahr zu wiederholen.

LISTING UMZÜGE
 NAH • FERN • INTERNATIONAL
 MÖBELMONTAGE • TRANSPORTE
 ENTRÜMPELUNGEN • EINLAGERUNGEN
040 - 555 728 44

GETRÄNKE OASE GMBH
WOLFGANG SEIDEL
 Bei der Windmühle 19 Telefon (040) 754 25 25
 21109 Hamburg Telefax (040) 754 25 25
Vermietung von Zapfanlagen
Lieferung in's Haus

anwältinnen kanzlei
 auf wilhelmsburg

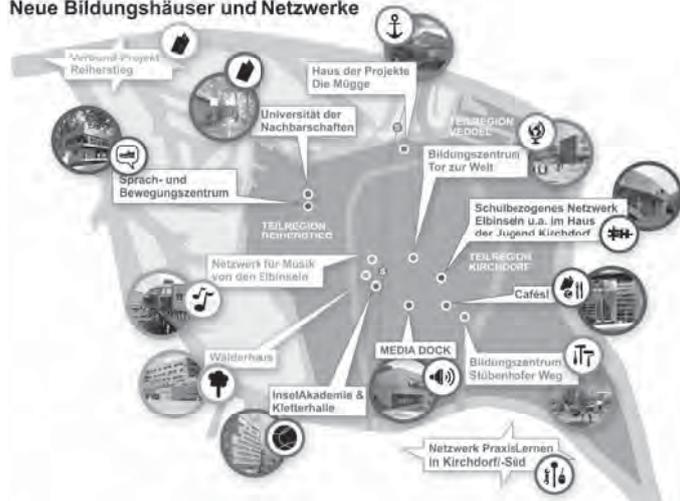
Aktuelle Entwicklungen positiv nutzen:
Im Dachgeschoss des Hybrid House Hamburg behalten wir für Sie ab jetzt den Überblick

Neue Adresse: Am Inseipark 1, 21109 Hamburg
Tel: 040 - 32 86 51 5-0 www.anwaeltinnenkanzlei.de

Susanne Pötz-Neuburger Fachanwältin für Familienrecht Ehe- u. Familienrecht Erbrecht Gesellschaftsrecht Arbeitsrecht Mediation	Katja Habermann Fachanwältin für Erbrecht Ehe- und Familienrecht Erbrecht Vertragsrecht Gesellschaftsrecht Internationales Recht: Türkei	Maja Kreßin Rechtsanwältin Versicherungsrecht Verbraucherrecht Reiserecht Energierecht Verkehrsrecht	In Kooperation mit Steuerberaterin Ines Knabe Steuerliche Beratung Lohn- und Gehaltsbuchführung Finanzbuchhaltung Steuererklärung
---	--	---	---

Diskussionsabend des Kreiselternrats Elbinseln: Tschüß IBA – Tschüß Bildungsoffensive?

Bildungslandschaft Elbinseln
Neue Bildungshäuser und Netzwerke



Wer finanziert langfristig die neuen Bildungshäuser und füllt sie mit Inhalten?
Grafik: IBA Hamburg/BOE

hk. En Der Kreiselternrat hatte in die Schule Stübenhofer Weg eingeladen zur Diskussion über die Frage: Was nützt uns die Bildungsoffensive? Leider waren trotz Werbung in den Schulen nur sehr wenige Eltern und keine Lehrer erschienen. Das Thema hätte ein größeres Publikum verdient gehabt. Allerdings zeigte die geringe Beteiligung - abgesehen von allgemeinem Desinteresse - auch ein generelles Problem der Wilhelmsburger Bildungsinitiative auf: Das

die Vernetzung der Bildungseinrichtungen auf den Elbinseln ist erst im Aufbau. Im Unterschied zu den sichtbaren Ergebnissen des Netzwerks PraxisLernen (Siehe WIR Nr. 8 / 12) ist der Nutzen der besseren Zusammenarbeit der Wilhelmsburger Bildungsmenschen für den einzelnen Schüler noch nicht greifbar. Er muss sich erst noch erweisen. In diesem Zusammenhang stand auch die Titel-Frage der Veranstaltung „Tschüß IBA – Tschüß Bildungsoffensive?“:

IBA-Projekt Bildungsoffensive Elbinseln (BOE) ist bei Eltern und in den Schulen noch herzlich wenig bekannt. Man sieht die einzelnen neuen Gebäude wie Media-Dock und das Sprach- und Bewegungszentrum entstehen. Aber wie eine Elternvertreterin sagte: „Bei der BOE fragen sich die Leute: ‚Was ist das? Kann ich da anrufen, wenn es Probleme in der Schule gibt?‘“ Das Projekt der BOE,

Was wird aus der BOE nach dem Ende der Bauausstellung? Was wird aus den IBA-Netzwerkmanagern und wovon werden die Programme der Bildungshäuser bezahlt. Claudia Wackendorff vom Kreiselternrat kritisierte, dass Stellen für die Netzwerkorganisation durch „Umschichtung“ geschaffen würden. Sie würden den einzelnen Schulen weggenommen. Die Hoffnung der Behörde dabei sei, dass durch die positiven Effekte der Netzwerke die Arbeit der Einzelschulen um diese Stellen erleichtert werde. Tatsächlich, so Wackendorff, bringe der Aufbau der Bildungshäuser und Netzwerke erst einmal für alle Beteiligten mehr Arbeit mit sich, die auch anerkannt und eben mit zusätzlichen Stellen finanziert werden müsse. Die Antworten der anwesenden IBA-Vertreter zeigten, dass hier zur Zeit das Prinzip Hoffnung regiert. Theda von Kalben und Jürgen Dege-Rüger betonten, dass die Stadt sich über diese Probleme im Klaren sei. Sie bemühten sich zur Zeit in Verhandlungen, die Verantwortlichen im Rathaus davon zu überzeugen, dass die Arbeit der Bildungshäuser und Netzwerke nicht zum Nulltarif zu haben sei.

Die Fortführung der Bildungsoffensive wird jedenfalls eines der großen Themen für die Nach-IBA-Zeit sein. Der Kreiselternrat ist beim Aktionstag der Initiativen am 22. September mit einem Stand dabei. Er kann Mitstreiter gebrauchen.

Wer kennt's?

sic. Und wieder ein Bild aus dem reichen Fundus unseres Elbinselmuseums! Erkennen Sie, was es ist und an welchem Ufer, Kanal oder Elbarm es aufgenommen wurde? Wie immer gilt: Schreiben Sie uns Ihre Antwort an: **Wilhelmsburger InselRundblick, Vogelhütten-deich 55, 21107 Hamburg, E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de**

**Antwort zu Wer kennt's?
in Ausgabe 8/2012:**

Unsere Leserin **Ursula Mohnke** schrieb uns: „In dem halben Haus rechts – denke ich – war ein Lebensmittelgeschäft am Vogelhütten-deich; den Namen des Inhabers weiß ich nicht mehr. Das Ehepaar hat bei der Flut im Februar 1962 sein Hab und Gut verloren: das Haus stand wochenlang unter Wasser!“



Gerade ist übrigens im Sutton-Verlag ein Fotoband über das alte Wilhelmsburg mit vom Museum zusammengestellten Bildern erschienen.



Junge PlanerInnen am Werk. Sie sitzen schon - aber noch auf den alten Sitzmöbeln. Für die igs durften sie jetzt was Neues gestalten. Foto: igs

Gemeinschaftsgarten „Sit down“ der igs:

Wilhelmsburger Kids gestalten Gartenschaugelände mit

PM. Die Art des Sitzens ist immer eine besondere kulturelle Eigenart, ob Stuhl, Hocker, Kissen, Teppich oder Sofa. Mit „Sit down“ entsteht auf der igs 2013 ein Ort, der zum Sitzen und damit auch zur Kommunikation einlädt. Und: „Sit down“ wird mit Wilhelmsburger Kindern und Jugendlichen entwickelt und gebaut. Schülerinnen und Schüler der Bonifatiuschule und der Gesamtschule Wilhelmsburg haben jetzt begonnen, z.B. eine Holzterrasse zu bauen und farblich zu gestalten oder sich mit den Pflanzen zu beschäftigen. Die Umsetzung findet in Gruppen im Gelände oder an den beiden Schulen, im Werkraum der Stadtteilschule Wilhelmsburg oder dem Nahraum an der Bonifatiuschule statt.

Mit den Beteiligungsgärten „Sit down“ und „Heimat“ in der Welt der Kulturen entstehen zwei Gärten der kulturellen Vielfalt und des gegenseitigen Austauschs auf dem igs-Gelände. Wer die Gärten besucht, reist pflanzlich und kulturell durch die Welt: in die Türkei beispielsweise, aus der ein Großteil der kleinen und großen Gärtnerinnen und Gärtner stammt, oder in Länder Afrikas und Osteuropas. Der Besucher lernt, welche Kräuter in Russland wachsen oder wie sich die Erde in Anatolien anfühlt, wie man sich in verschiedenen Kulturen setzt und wie man dadurch anders miteinander spricht. Indem beide Gärten von weit gereisten Menschen gestaltet werden, sind sie in sich ein Beitrag zur Internationalität der Gartenschau.



Die Seite für uns

Dreck und Baulärm in Willyburg

Daniel Schneider. Seit vielen Wochen müssen die Anwohner bis in den frühen Abend einen entsetzlichen Baulärm ertragen, weil der ehemalige Flakbunker an der Neuhöfer Straße von der IBA Hamburg zum Energiebunker umgebaut wird. In diesem Zusammenhang werden die Bunkerwände abgestrahlt, später wird neuer Betonputz aufgetragen.

Der feine Betonstaub weht bis zu den Häusern und Wohnungen der unmittelbaren Anwohner. Frisch gewaschene Autos sind oft innerhalb eines Tages mit einem feinen Staub überzogen, selbst die Armaturenbretter werden davon in Mitleidenschaft gezogen.

Der neue Bolzkäfig unmittelbar gegenüber dem Bunker, am Haus der Jugend, ist schon toll. Hier spielen regelmäßig Kinder, Jugendliche und Erwachsene Fußball. Ich habe dort kürzlich während eines Turniers geschiedsrichtert. Bis 18 Uhr hat das Turnier unter einem ohrenbetäubenden Zischen und Hämmern stattgefunden. Der Lärm der Bunkerarbeiten ist so schlimm gewesen, dass ich mich kaum mit den Fußballern verständigen konnte. Gesund ist dieses mit Sicherheit nicht!

Ich wundere mich, dass das alles offenbar zulässig ist, dass sich kaum jemand beschwert!

Doch damit nicht genug: Die Neuhöfer Straße gleicht einer Riesenbaustelle mit absolut allen Unannehmlichkeiten, die dann für Anwohner und Autofahrer damit verbunden sind. Um etwa in die Schule Rotenhäuser Damm, den Park mit seinen Spielplätzen bzw. in das Haus der Jugend zu kommen, müssen Kinder, Jugendliche, Erwachsene in der Konsequenz zum Teil abenteuerliche Wege zwischen Baumaschinen

und der abgetragenen Straße in Kauf nehmen. Dass das Ganze absolut nicht ungefährlich ist, versteht sich von selbst.

Ein Verantwortlicher vor Ort sagt mir beim Thema Baumaßnahmen, dass Wilhelmsburg für viele Hamburger lange so etwas wie eine „No-go-Area“ gewesen sei. Dank IBA und IGS flößen nun hunderte von Millionen Euro für bauliche Maßnahmen nach Wilhelmsburg. Wilhelmsburg würde so eine innovative, architektonische Sehenswürdigkeit werden. Es ginge darum, neugierige Menschen auf die Insel zu locken, die auch bleiben. Die Baumaßnahme „Energiebunker“ würde Anfang 2013 abgeschlossen sein.

Ein wenig euphorisch bin ich ja auch. Natürlich sehe ich attraktive baulichen Veränderungen im Stadtteil und dass sich womöglich ein Wandel ankündigt. Nur für manche geht das alles dann doch ein wenig zu schnell. Außerdem sind die baulichen Maßnahmen oft mit absolut viel Baulärm, Dreck und Einschränkungen (siehe oben) verbunden.

Ich habe neulich eine ältere Dame getroffen, die lange in Wilhelmsburg gelebt hat. Sie sagte mir, dass sie kaum mehr etwas wiedererkennen würde, gerade im Bereich der Veringstraße und der Weimarer Straße. Dass sie sich hier nicht mehr heimisch fühlen könne, sie fände keine bekannten, ihr vertrauten Punkte. Sie hat traurig gewirkt. Für manchen Zeitgenossen ist Wilhelmsburg einfach „in die Schönheitsfarm gekommen“. Für manchen Architekten und Stadtplaner ist es zur architektonischen Spielwiese für eine Stadt der Zukunft geworden.

In jedem Fall wird viel davon abhängen, ob wir Wilhelmsburger, um uns geht es ja in erster Linie, bereit sind, den Wandel zu akzeptieren und als Chance zu begreifen. Und dann auch den Dreck und Baulärm - im Nachhinein - als notwendig akzeptieren würden.



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

Wilhelmsburger Ruder Club
von 1895 e.V.:

52. Wilhelmsburger Regatta mit neuen Booten

Peter Schlatermund. Am Wochenende 18./19. August fand die 52. Wilhelmsburger Regatta statt. Neben dem Jugend-Vierkampf, der wieder einmal sehr erfolgreich für 64 junge Ruderer verlaufen ist, waren in den Rennen der Elite- und Master-Ruderer auch Ruderer aus Lauenburg, Lüneburg, Uelzen, Bremervörde und vier Hamburger Vereinen neben den Aktiven des Wilhelmsburger RC am Start, aber der Wilhelmsburger RC war am erfolgreichsten!

Höhepunkt war die Taufe von einem Einer, einem Vierer und dem von der Wilhelmsburger Lackfabrik Mankiewicz gesponserten Rennzweier. Der Rennzweier und der Renneiner waren sofort erfolgreich; sie fuhren gegen Master-WM-Teilnehmer aus Hamburg und Lüneburg zum Sieg. Ein weiterer Höhepunkt war der Sieg des Wilhelmsburger Männer-Achters gegen starke Konkurrenz aus Lauenburg und Bremervörde. Eine gelungene Regatta, mit neuem Konzept, bei bestem Wetter! Beste Werbung für den Rudersport und den Wilhelmsburger Ruder Club.



Das erste Mal nach der Taufe im Wasser: die drei neuen Boote des Wilhelmsburger RC. Foto: WRC

§ § § Die Kolumne der ExpertInnen § § §



Guter Rat von Rechtsanwältin Katja Habermann. Foto: privat

Urlaub abgebrochen – was nun?

Von Rechtsanwältin Katja Habermann. Wenn der Urlaub aufgrund einer Erkrankung abgebrochen werden muss oder gar nicht erst angetreten werden kann, setzen viele Reisende auf ihre Reiserücktrittsversicherung, die in einem solchen Fall die Stornokosten übernimmt. Die Reiserücktrittsversicherung zahlt beispielsweise bei Impfunverträglichkeit, plötzlicher Krankheit oder dem Tod eines Angehörigen.

Bei der Wahl einer solchen Versicherung gilt jedoch Vorsicht bei den Leistungsausschlüssen im „Kleingedruckten“: Einige Versicherer zahlen zum Beispiel von vornherein nicht bei chronischen Erkrankungen oder bei Schwangerschaft.

Vor dem Abschluss eines solchen Vertrages

sollte zudem beachtet werden: Gerade bei Krankheiten, die schon vor dem Abschluss des Vertrags bestehen und sich zum Reisezeitpunkt verschlimmern, zahlt die Versicherung meistens nicht. So urteilte kürzlich das Landgericht Münster, dass es ein Krankheitsschub nicht rechtfertigt, kostenlos von einer Reise zurückzutreten, wenn der Reisende schon vor der Buchung erkrankt war (Az. 15 S 19/09). Der Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung lohnt sich in einem solchen Fall nicht.

Eine Reiseabbruchversicherung ist bei guten Versicherungsgesellschaften im Übrigen schon in der Rücktrittskostenpolice enthalten. Hier sind die Kosten für eine eventuell notwendige Umbuchung des Rückflugs mitversichert, wenn der Reisende während des Urlaubs krank wird oder andere wichtige Gründe eine vorzeitige Abreise notwendig machen. Von den versicherten Risiken sollten auch Naturkatastrophen, wie Erdbeben oder Vulkanausbrüche mitversichert sein.

Aufgrund der recht hohen Prämien lohnt sich in der Regel eine Reiserücktrittsversicherung jedoch nur bei Reisen mit Kindern oder bei sehr teuren Reisen. Ein vorschnelles Abschließen einer Reiserücktrittsversicherung im Reisebüro oder bei Buchung der Reise im Internet sollte man vermeiden.

Austräger gesucht!

Tun Sie was gegen die Monatsmitte-Langeweile!

Bringen Sie den WIR unters Volk - ehrenamtlich - einmal im Monat.

Rufen Sie uns an: Tel. 401 959 27

Felicitas Richter
**REISEBÜRO
IM WEZ**

**Bald ist Weihnachten!
Weihnachten/Silvester in der Sonne oder
im Schnee: Jetzt bei uns buchen.**

Tel. 040 / 754 00 56

JENEY
&
TOILLIÉ

Rechtsanwältinnen
Fachanwältinnen für Strafrecht
Strafrecht • Ausländerrecht • Familienrecht

Veringsstr. 43, 21107 Hamburg
Tel. 040 - 98 23 13 - 69
www.jeneytoillie.de

Kaffeepott

Kaffeepott in echt



Seit wir vor einem Jahr die Seite für die Kaffeepause eingeführt haben, dampft als Logo immer ein schön gezeichneter Becher mit Kaffee am Rand dieser Seite. Nun dachten wir uns zum Initiativtag am 22. September (und pünktlich zum einjährigen Jubiläum dieser Seite): Es wäre nicht schlecht, den „Kaffeepott“ auch in echt zu haben, einen Inselrundblick-Kaffebecher. Die Auswahl des Materials (Steingut oder Porzellan) war in einschlägigen Katalogen schnell getroffen (Porzellan ist haltbarer). Schwerer war die Frage zu klären: Was soll auf dem Becher draufstehen? WIR, Inselrundblick, vielleicht auch die Traditionszeile Wilhelmsburger Zeitung und das

Wappen? Oder am unteren Rand noch ein Spruch... „Inselrundblick gelesen – dabei gewesen...“ oder etwas in der Art? Jeder kennt ja Kaffebecher mit Logos und mehr oder weniger lustigen Aufschriften. Nach vielem hin und her waren wir uns aber einig: Das Schlichte ist das Beste. Wir lassen nur das Zeitungslogo draufsetzen, in Originalfarbe, dann weiß jeder Bescheid. Und hier ist er also, der echte WIR- Kaffeepott. Ihr könnt ihn exklusiv beim Initiativtreffen im Bürgerhaus kaufen, für 5.- Euro. Und später ebenso exklusiv in der Redaktion im Deichhaus. Also in Zukunft: schöne Pause mit dem „Kaffeepott“ und dem Kaffeepott. **Euer Inselrundblick**

Gedicht zum Kaffee

Hier wieder mal ein Gedicht aus dem Club der lebenden Dichter. (Der Club der lebenden Dichter trifft sich jeden ersten Donnerstag im Monat um 19 Uhr in der Honigfabrik im Altenraum.)

Vermögenssteuern

Würde mich Vermögen mögen
hätte ich nichts dagegen
wenn sie Steuern zögen

Mit den neuen Steuern
könnt man die Energien erneuern
und Soziales mehr erlassen
damit die Armen das Leben auch
erfassen

Würde Vermögen mehr Menschen
mögen
könnt man leben und leben lassen.

Bilk van Willich

Der Rückbau der Reichsstraße am 31.8.2012

Wie immer mit dem Rad von der Süderelbbrücke über die Georg-Wilhelm-Straße zum Reiherstieg. Eigentlich eine schöne Tour: breiter Radweg unter Bäumen, man bleibt bei leichtem Regen fast trocken. Die Autoschlange Richtung Süden vor der Kreuzung Kornweide ist normal. Aber heute ist es noch anders. Die Reichsstraße ist wegen der Bauarbeiten nur noch eine zweispurige Einbahnstraße Richtung Norden. Nach Süden werden die Autos über die Georg-Wilhelm-Straße umgeleitet. Und hier steht der Verkehr: von der Mengestraße bis zur Kornweide über drei Kilometer. Den ganzen Tag. Stop and go wäre stark geschmeichelt. PKW und Lastwagen stehen dicht an dicht. Hin und wieder versucht einer aus dem Stau auszubrechen und zu wenden. Einzelne Fahrer sind aus ihren Wagen ausgestiegen und klönen miteinander.

der. Nichts geht mehr, Verkehrsinfarkt. Aber mal genau genommen unter uns Radfahrern: Das ist es doch - irgendwie! Das ist doch auch eine Chance! Vielleicht brauchen wir erstmal ein Immobilitätskonzept. Und dann sehen wir weiter.



- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst

ERNSTBURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH

TUV Qualität mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

„Gaststätte Kupferkrug“
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57



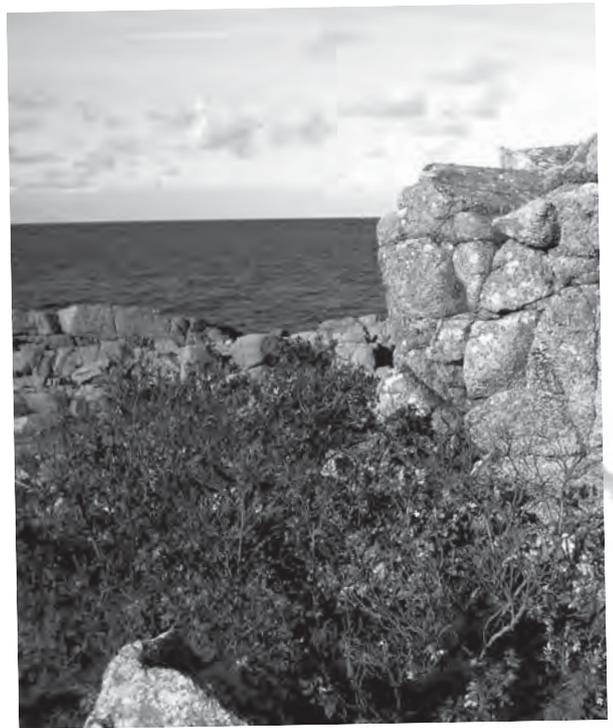
... und Hermann
geht heute ins
Hotel Lindtner!

Von anderen Inseln - Heute: Bornholm

Die dänische Ostseeinsel Bornholm ist mit einer Fläche von knapp 600 qm ca. 17 mal so groß wie Wilhelmsburg, hat aber 10 000 Einwohner weniger.

Interessant ist die Geologie der Insel. Bornholm ist im Verhältnis zu Wilhelmsburg uralt und lag ursprünglich, d.h. vor 1,7 Mia. Jahren in der Sahara. Und es gibt eine geologisch einmalige Besonderheit: Nur hier kann man die „Fennoskandische Randzone“ an der Erdoberfläche besichtigen. Im Erlebniscenter NaturBornholm wird den Touristen die Sache erklärt: Nach Annahme der Geologen befanden sich vor 1,7 Mia. Jahren die meisten Kontinentalplatten auf der Südhalbkugel und wanderten von da nach Norden. Vor ca. 300 Mio. Jahren drückte die Afrikanische auf die Europäische Platte, die daraufhin brach. Diese Bruchlinie - die oben genannte Fennoskandische Randzone zieht sich vom Skagerrak durch Schweden und die Ostsee

bis zum Schwarzen Meer. Aber nur auf Bornholm tritt sie an die Erdoberfläche. Man kann sie sehen und regelrecht überschreiten. Sie teilt die Insel in zwei Hälften. Diese lange Reise der Insel Bornholm wird im Erlebniszentrum in einer beeindruckenden Filmshow durchgeführt: mit Blitz und Donner grummelnden Erdbeben, brüllenden Dinosauriern und rauschenden Urzeitwäldern. Und als technischen Knüller gibt es eine Maschinerie: Wenn im Film die Kontinentalplatten sich mal wieder verschieben und die Erde bebt, zittern und rumpeln im Kinosaal der Fußboden und die Sitze mit. So erhält der Zuschauer den etwas unheimlichen Eindruck, er sei persönlich dabei beim Bruch der Erdkruste und der



Entstehung der Fennoskandischen Randzone. Ein solches Erlebniszentrum mit Rumpelmechanik steht auf der Elbinsel noch aus. Natürlich müsste man bei der Präsentation der geologischen Entwicklung überlegen, wann gerumpelt wird.

Willi, hk und at meinen



Eine Hose, mit der man durch den Regen fährt, ist damit noch keine Regenhose - und ein geschickter Diplomat stellt sich niemals zwischen einen Hund und einen Laternenpfahl.

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

CAFÉ PAUSE

ÖFFNUNGSZEITEN

MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.



Terassenplätze und Boule-Platz
Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten

Industriestraße 125 - Honigfabrik - Tel: 040 / 42 10 39-13



Ihr Partner in Wilhelmsburg

...Ob Neu-, Gebrauchtwagen oder Service aller Marken. Wir sind für Sie da.

auto-schultz.de

AUTO SCHULTZ
...BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niederbergswerder Deich 97 · 21109 Hamburg · (040) 31 17 15-0 · Info@auto-schultz.de



**Dienstag, 25. 9., 19 Uhr:
Kapitalismus in der
Krise**

**Veranstaltung mit Tomasz
Konicz im Bürgerhaus**

PM. Im Rahmen der Hamburger Veranstaltungsreihe „Kapitalismus in der Krise“ spricht am 25. September im Bürgerhaus Tomasz Konicz: „Der Kapitalismus ein Schuldenjunkie? - Oder: Warum der Kapitalismus nicht mehr ohne gigantische Verschuldung funktioniert, aber mit auch nicht...“

Immer mehr Waren werden von immer weniger Lohnarbeitern hergestellt. Die Industrieproduktion konzentriert sich so auf nur noch wenige hochproduktive große Konzerne in wenigen Ländern (z.B. China und Deutschland), die den Weltmarkt mit ihren Exportüberschüssen überschwemmen. In anderen bisher industrialisierten Regionen schreitet die Deindustrialisierung voran (z.B. USA und Südeuropa).

So entsteht ein Defizitkreislauf: Die Konzerne können die Überproduktion nur noch verkaufen, wenn sie in den deindustrialisierten Ländern auf Kredit gekauft werden. Die Kredite, mit denen die Waren gekauft werden, vergeben die großen Banken und Fonds der Industrieländer. Solange alles funktioniert, wird so doppelt verdient - an den Exportüberschüssen und an den Zinsen für die Schulden.

Aber: Dass ein solcher Defizitkreislauf nicht lange funktionieren kann, weiß jeder, der in der Schule das 1 x 1 gelernt hat. Der Zusammenbruch der Überproduktion ist genauso vorprogrammiert wie der Zusammenbruch der Schuldentürme, die die Überproduktion eine Weile ermöglicht ha-

ben. Dieser Zusammenbruch spielt sich gerade vor unseren Augen ab. Die These von Konicz: Die ungeheure Produktivität der Arbeit, die eigentlich ein gutes Leben für alle ermöglichen könnte, wird im Kapitalismus zum Fluch, zur Quelle von Krise und Elend. Dr. Tomasz Konicz, geb. 1973 in Olsztyn/Polen, studierte Geschichte, Soziologie, Philosophie in Hannover sowie Wirtschaftsgeschichte in Poznan. Er arbeitet als freier Journalist mit dem Schwerpunkt Osteuropa und lebt unweit der westpolnischen Stadt Poznan.

Veranstalter der Veranstaltungsreihe ist das „Bündnis Kapitalismus in der Krise“.

Infos:
www.kapitalismus-in-der-krise.de

**Freitag, 21. 9., 16-19 Uhr:
SPD-Flohmarkt in
Kirchdorf-Süd**

Kesbana Klein. Der SPD-Flohmarkt auf dem Marktplatz in Kirchdorf-Süd war letztes Jahr sehr gut besucht. Rund 500 Besucher folgten der Einladung. Deshalb veranstaltet der SPD-Distrikt Wilhelmsburg Ost wieder einen Flohmarkt, ohne gewerblichen Stände, für Anwohner von Wilhelmsburg und Umgebung auf dem Marktplatz in Kirchdorf-Süd (vor Penny) am 21. September. Die Standmiete beträgt 3 € für die ersten 2 Meter zuzüglich 3 € für jeden weiteren Meter. Außerdem ist eine Müllkaution in Höhe von 10 € pro Stand zu zahlen, die zurückgezahlt wird, wenn der Standplatz sauber hinterlassen wird.

Um Voranmeldung der Stände wird gebeten unter E-Mail:
kesbana.klein@spd-wilhelmsburg-ost.de
oder unter Tel. 040/31 76 19 07

**Am 23. September in der
Kreuzkirche:
Goldene Konfirmation
für die Jahrgänge
1961/1962**

Pastorin P. Wilhelm-Kirst/Pastor H. Osterwald. Maiglöckchen und erste Dauerwelle, Anzug und neue Schuhe... Konfirmation vor 50 Jahren! Manche Erinnerungsbilder tauchen auf und vermischen sich mit Bildern von Konfirmationen vielleicht schon von den Enkeln oder Enkelinnen. Wie die Zeit vergeht...

Vielleicht können sie das eine oder andere Foto beisteuern, wenn es heißt: Wie war das damals... und was hat sich verändert - für mich heute mit Mitte Sechzig?

Die Kirchengemeinde Kirchdorf lädt am 23.9.2012 herzlich ein zur GOLDENEN KONFIRMATION.

Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr in der Kreuzkirche, im Anschluss daran sind Sie eingeladen zu einem gemeinsamen Mittagessen, zur informativen Inselerkundung mit Pferd und Wagen, zu Gespräch und Wiedersehen bei einer Tasse Kaffee.

Vielleicht sind Sie auch an einem anderen Ort vor 50 Jahren konfirmiert worden, leben aber schon lange in Wilhelmsburg und fühlen sich dem Stadtteil verbunden? Auch Sie sind herzlich eingeladen zu diesem Fest. Wir freuen uns auch, wenn Sie uns vielleicht behilflich sein könnten bei der Adressenfindung, denn etliche sind mittlerweile aus Wilhelmsburg verzogen.

Anmeldung:
Im Kirchenbüro der Kreuzkirche,
Tel. 754 48 29 od. 0176 57 32 66 36
(Pastorin Wilhelm-Kirst),
Mail: Kontakt@Kirche-in-Kirchdorf.de



**FRITZ LEHMANN
BEERDIGUNGsinstitut**

Auf unserer Website www.fritz-lehmann.de finden Sie viele Informationen über uns! Gerne sind wir persönlich für Sie da!

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg · **Telefon 040/77 35 36**
info@fritz-lehmann.de · www.fritz-lehmann.de

Geschäftsführer Werner u. Christina Knüppel
Bitte fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an!

DER HAFEN
Verein für psychosoziale Hilfe Harburg e. V.

LOTSE Migrantenberatung

Wilhelmsburg'lu göçmenlere yönelik anadilde (türkçe ve farsça) psikolojik danışmanlık hizmetimizin açık görüşme saatleri

Salı	10:00-12:00 arası
Persembe	15:00-17:00 arası

Bu saatlerde bizi ziyaret edebilir veya bize telefonla ulaşabilirsiniz

Tel.: 040-75 33 106
Otobüs Hatları: 13, 156 - Durak: Veringplatz

Willis Rätsel

Geschichtsbewussten Wilhelmsburgern müsste dieses Silbenrätsel Spaß machen: Aus den Anfangsbuchstaben der gesuchten Straßennamen und Örtlichkeiten ergibt sich das Lösungswort (hier steht z.B. ein historisches Haus an einem Platz ...). Die gesuchten Wörter ergeben sich aus diesen Angaben:

1. ...straße - benannt nach einem Unternehmer, der den Reiherstieg besiedelte
2. Nach einer zu einem alten Hof gehörenden Wiese in Stillhorn
3. Wilhelmsburger Ortsteil
4. Liegt in obigem Ortsteil
5. ...straße - benannt nach einem hingerichteten Widerstandskämpfer
6. Hieß früher auch Grüner Deich
7. Eine Straße, die mit dem gesuchten Buchstaben beginnt, gibt's hier nicht, aber ein Museum für die Aussiedler nach ...
8. ...straße - nach einem Direktor der Plangeschen Mühle
9. ...straße - nach einem preußischen Eisenbahnminister
10. Nach dem Vornamen der adeligen Französin d'Olbreuse benannter Weg
11. So lang wie der Name ist diese wichtige Verbindung in Georgswerder
12. ...straße - nach Hofbesitzern, die ihr Land für den Bau unseres Rathauses an die Gemeinde verschenkten
13. Nach einem hiesigen Politiker benannte Straße
14. Aus 3 Worten benannte Straße zwischen Stillhorner Weg und Moorwerder Hauptdeich
15. ...straße - nach dem letzten Müller unserer Mühle
16. Auf diesen so genannten Hügeln steht eine schöne Siedlung in Georgswerder

Aus folgenden Silben ergeben sich die Namen (- wobei zu beachten ist, dass bei 1., 5., 8., 9., 12 und 15 nur die Namen vor dem Wort „...straße“ zu raten sind.):

CHRIS – COR – DE – DE – DEICH – DER – DER – DER – DES – DRA – EIS – ELE – ER – GE – GE – HAU – HÖ – HÖ – HUUK – IN – LAND – LEI – LEN – LER – NIE – ONO – ORGS – ORGS - OT – PELT – REN – RING – RING – SEE – TAU – TELN – TENS – THIE – TOPH – TRET – VE – VEL – VEL – WEG – WEI – WER – WER – ÜBER

Das Lösungswort schreiben Sie bitte auf eine Postkarte und schicken sie an: Wilhelmsburger InselRundblick, Vogelhütten-deich 55, 21107 HH (oder in den Briefkasten stecken), oder per Mail: briefkasten@inselrundblick.de (vergessen Sie dabei bitte Ihre Postadresse nicht). Einsendeschluss ist der 30. September 2012, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu gewinnen gibt es dieses Mal wieder einen Blumenstrauß von Blumen Kripke, ein Glas Honig von Imker Opitz und 3 Bücherpakete aus unserem langsam übervollen Bücherregal – garantiert erst einmal gelesen...

Nun zu unserem Rätsel im August – und da müssen wir gleich bei allen Rätselfreunden und besonders bei unserem „Rätsel-Willi“ Klaus Meise Abbitte leisten: Wieder einmal ist uns ein Fehler bei der Wiedergabe des Rätsels unterlaufen – bei den Ziffern 8 und 9: Bei 8 musste es heißen Steinwerder und Allermöhe, und bei 9 Winterhude und Altstadt. Trotzdem haben uns eine Menge Einsendungen mit der richtigen Lösung BE-KASSINENAU erreicht – und gewonnen haben Peter Block den Honig, Herta Buttgeit die Blumen, Marianne von Barga den Gutschein vom Wilhelmsburger Hof, Regina Scheffer das Buch „Wilde 13“ und Waltraud Böhme das Buch „Das letzte Geleit“.

Kurse in familiärer Atmosphäre in wunderschönen Räumlichkeiten

1. Bodyfit und Relax-Kurs

Kondition und Kräftigung der gesamten Körpermuskulatur, Dehnung und Entspannung. Ein neues Angebot mit Kathleen.
Dienstag, 17-18 Uhr, 18.9.-11.12.;
auch in den Ferien, insgesamt 13x
45,- Euro für den gesamten Kurs

2. Dance-Mix für Mädchen II

Von 12-15 Jahren. Mit Ilka Holst
Montag, 18.15-19.15 Uhr
17.9.-17.12.; **auch in den Ferien, nicht**
am 29.10., insgesamt 13x
42,- Euro für den ganzen Kurs,
13,- Euro mit Bildungsgutschein

Beide Kurse - und noch viele mehr! - im ...

... **Freizeithaus Kirchdorf-Süd**
Stübenhofer Weg 11
21109 Hamburg
Tel.: 040-750 73 53
Leitung: Barbara Kopf

Bestattungen
Schulenburg GmbH
Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestr.
 21107 HH-Wilhelmsburg
www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall • Hausbesuch
 Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
 Erledigung der Formalitäten
 Bestattungsvorsorgeberatung
 Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen



BUCH HAND LUNG
LÜ DE MA NN
 DIE Buchhandlung
 in Wilhelmsburg

Lesen und lesen lassen.

7 53 13 53
FÄHRSTRASSE 26

←→ www.luedebuch.de ✉ info@luedebuch.de

Wann ...

... in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smilie ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

Sonnabend, 15.9.

14 – 19 h, Emmaus-Kirchplatz:

Reiherstieffest

19 h, Bürgerhaus: Orientalisches Fest „Khan-el-Kalili“

Sonntag, 16.9.

12 – 19 h, Bürgerhaus:

10. Afrikafestival des Alafia e.V.

14 – 16 h, Kirchengemeinde Eißendorf, Kirchenhang 21 a (Bus 14, 143, 443 bis Mehringweg): Trauercafé des Hospizvereins Hamburger Süden. In geschützter Umgebung gemeinsam mit anderen Gefühle und Gedanken teilen.

16 h, Kinderbauernhof: Benefizkonzert der „Inseldeerns“

17.30 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg: Neu – „TiM – Theater im Museum“! Oliver Hermann in „Der Auswanderer“.

Dienstag, 18.9.

18 h, Windmühle „Johanna“: Skat- und Spieleabend. Infos bei Reinhold Hack, tel 754 39 75

☺ **19 h, Bürgerhaus:** Konzert der Hamburger Camerata mit Mozart-Symphonien.

Freitag, 21.9.

10.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Bilderbuchkino: „Tobias fährt Traktor“. Ein-

tritt frei – Gruppen bitte anmelden

10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino: „Wolkenbruch und Brombeersaft“. – Ab 4 J. Eintritt frei – Gruppen bitte anmelden.

☺ **16-19 h, Marktplatz Kirchdorf-Süd:** SPD-Flohmarkt

20 h, Buchhandlung Lüdemann, Fährstr.: Christiane Fux liest aus ihrem Wilhelmsburg-Krimi „Das letzte Geleit“. Eintritt: 5 € zugunsten der Wilhelmsburger Tafel. Platzreservierung: Tel 7531353

Sonnabend, 22.9.

Ab 14 h, Bürgerhaus: Aktionstag der Initiativen und Vereine

22 h, Honigfabrik: Party „Carpe Noc-tem – EBM-Industrial-Minimal-Wave“ – DJs: Seinschi & Raketenmädchen.

Sonntag, 23.9.

Reit- u. Fahrverein Wbg.-Kirchdorf: Breitensportturnier

☺ **11 h, Bürgerhaus:** Sonntagsplatz mit dem Figurentheaterstück „Das Zauberschächtelchen“

11 – 17 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg: Buchmarkt 1 – Literatur&Kunst&Bildbände. Außerdem: „Cartoons & mehr“ von Kay und Ronja Friese.

15 h, Bürgerhaus: „So schön klingt der Norden“ mit Fiete Münzner, dem Kapitän der guten Laune, und Uta Carina – Stimmung und Humor in maritimer Dekoration. Begleitet werden die Nordlichter vom Shantychor Lohnde. Eintritt: 12 €.

Dienstag, 25.9.

☺ **19 h, Bürgerhaus:** Thomasz Konicz: Der Kapitalismus ein Schuldenjunkie?

Donnerstag, 27.9.

14.30 – 17 h, Windmühle „Johanna“: Seniorencafé. Infos bei Gertrud Bräuniger, tel 754 4648

18 h, Seniorentagesstätte, Rotenhäuser Wettern: Sitzung des Sanierungsbeirats Südl. Reiherstiegviertel

21 h, Honigfabrik: UNDERGANG – Electro Punk Rock OneMan Band als Frankreich.

Freitag, 28.9.

10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino: „Der kleine Bär und die 6 weißen Mäuse“. – Ab 3 J. Eintritt frei – Gruppen bitte anmelden.

10.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Bilderbuchkino: „Plötzlich“ – Ab 4 J. Eintritt frei – Gruppen bitte anmelden

Sa./So., 29./30.9.

☺ **2. Kunst-Ateliertage Wilhelmsburg/Veddel**

Jew. 10 – 16 h, Vereinhaus des KIGV Kirchdorf von 1922 e.V., Am Turnplatz: 74. Rassekaninchenschau des Rassekaninchenzüchtervereins HH 44, Wilhelmsburg Ost. Eintritt: 1 € - Kinder frei.

Sonnabend, 29.9.

15 h, Bürgerhaus: Galakonzert 140 Jahre Wilhelmsburger Männerchor: „Wilhelmsburger Männerchor and Friends“ – mit Eddie Winkelmann, Jochen Wiegand, Joachim Staugard, dem Harburger Frauenchor, Just for Fun“.

Sonntag, 30.9.

10.30 – 18.30 h, Elbetideauen-Zentrum Bunthaus: „Elbauentag“ und Erntedankfest: Landfrauen-Stand mit regionalen Leckereien, Wollhandkrabben zum Anfassen, Infos über Elbfischerei. Außerdem um 10.30 h: Moorwerder Exkursion per Kut-

KÄSE KAUFMANN

Familienangebot: 20% Rabatt auf besten Schweizer Greyerzer ab 300g!

EINE NASE FÜR KÄSE

100% BIO VOM FACHMANN

Wilhelmsburg Stübenplatz, Mi. 7 - 13 Uhr

Bürogemeinschaft der Rechtsanwälte
Anja Behnken · Mirco Beth*
Andreas Berkenkamp
Harald Humburg

Arbeitsrecht
 ausschließlich für
 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer,
 Betriebs- und Personalräte

Sozialrecht
 * Fachanwalt für Arbeitsrecht

Neuhöfer Straße 23
 Puhstorf
 Haus 2
 21107
 Hamburg

Tel.: 040 750 628 33
 Fax: 040 750 628 34

Email: sekretariat@tuer-arbeitnehmer.de

sche und per pedes. Kosten (ohne Essen): 15 €. – Anmeldung: Tel. 750 628 31; goep.ev@web.de.

Mittwoch, 3.10.

19 h, Windmühle „Johanna“: Plattdeutscher Stammtisch. Infos bei Henry Seeland, Tel. 754 2570

Donnerstag, 4.10.

10.30 – 17.30 h, Elbetideauen-Zentrum Bunthaus: „Obst hinterm Deich und Gemüse aus Wilhelmsburg“ – Ein Ferien-Erlebnistag im Rahmen von „Hamburg ist Vielfalt“. Ein bunter Tag für Kinder von 7 bis 12 Jahren. Ihr erkundet das Bunthaus und den Leuchtturm. Mittags kochen wir regionales Gemüse, nachmittags pressen wir unseren eigenen Apfelsaft! Kosten: mit Ferienpass 10 €, ohne 15 €. Anmeldung mögl. bis zum 27.9. Tel. 750 628 31.

Freitag, 5.10.

10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino: „Ich und mein Papa“. – Ab 3 J. Eintritt frei – Gruppen bitte anmelden.

10.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Bilderbuchkino: „Lachen ist die beste Medizin“ – ab 3 J. Eintritt frei – Gruppen bitte

anmelden

Sonnabend, 6.10.

Honigfabrik: „Brücken der Freundschaft“ – Internationales Kulturfestival mit Musik, Theater, Lesungen ...

Sonntag, 7.10.

14 – 18 h, Windmühle „Johanna“: Backtag und Mühlencafe.

Montag, 8.10.

15 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Das Ambrella Figurentheater spielt „Die Stadtm Maus und die Landmaus“ für alle Leute ab 4 – Eintritt frei.

Donnerstag, 11.10.

16–19 h, Pflegen & Wohnen: Herbstfest.

Freitag, 12.10.

10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino: „Dr. Brumm steckt fest“. – Ab 3 J. Der ungeschickte Bär steckt mit seinem Kopf im Goldfischglas ... Eintritt frei – Gruppen bitte anmelden.

10.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Bilderbuchkino: „Der große Fisch Tin Lin“ – ab 4 J. Fisch Tin Lin will dem Fischerpapa,

das sich sehnlichst Kinder wünscht, helfen und nimmt sie mit auf eine Reise. Eintritt frei - Gruppen bitte anmelden.

Sonnabend, 13.10.

Honigfabrik: „FUNKKOMMUNITY“ aus New Zealand. After Show feat. DJ MAD (HH).

Sonntag, 14.10.

11 h, Bürgerhaus: Jazzfrühschoppen mit der Riverside Jazz Connexion. Eintritt: 8 € inkl. 1 Freigetränk.

Dienstag, 16.10.

18 h, Windmühle „Johanna“: Skat- und Spieleabend. Infos bei Reinhold Hack, tel 754 39 75

Freitag, 19.10.

10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino: „Fridolin hat Schluckauf“. Ab 4 J. Jonathan, der netteste Parkwächter, hilft Fuchs Fridolin. Eintritt frei, Gruppen bitte anmelden.

10.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Bilderbuchkino: „Wo die wilden Kerle wohnen“. Ab 3 J. Eintritt frei, Gruppen bitte anmelden.

Gasthof Sohre



Kirchdorfer Straße 169 · 21109 Hamburg · 040-7544229
www.gasthof-sohre.de

<p>Jetzt wieder jeden Sonntag: TRADITIONSBRUNCH - 10 bis 14 Uhr - 10 warme Speisen und viele Vor- und Nachspeisen für 18,00 € inkl. Kaffee u. Tee</p>	<p>16.9. und 4.11., 17-21 Uhr: „Schlemmen und Tanzen“ DJ Mike spielt für Sie Musik aus 70er/80er-Jahren. - Eintritt: 3,00 € - Sie essen zu Zweit und zahlen nur für eine Person!</p>
<p>NEU bei Sohre: <i>Sie können bei uns anrufen und sich Ihr Essen nach Hause liefern lassen - auch schon für 2 Personen!</i> Unsere Außer-Haus-Karte erhalten Sie im Restaurant!</p>	<p>Bei Sohre haben auch Kinder Spaß: Halloweenparty am 31.10., 16 - 19 Uhr. Kegelspaß, Softgetränke satt, Knabbergebäck, Süßigkeiten, Dekoration ... alles für 9,50 € pro Kind!</p>
<p>Hallo, Chefs! Haben Sie schon an Ihre Firmen-Weihnachtsfeier gedacht? Sprechen Sie uns an, wir machen Ihnen gerne ein Angebot!</p>	<p>30.9. + 21.10.: Bratkartoffelbuffet für 9,90 € inkl. Dessert</p>

26./27./28. Oktober: KIRCHDORF ROCKS
Der Vorverkauf läuft!

Täglich ab **12 Uhr** geöffnet.
Mo. – Fr., 12-15 Uhr: **Mittagstisch** ab 5,90 € ...
... und ab 15 Uhr **Kaffee, Kuchen und leckeres Gebäck!**

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund 

Information und Beratung

im Deichhaus
Vogelhüttendeich 55

Jeden Dienstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr

 **879 79-0**

Beim Strohause 20 • 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Veranstaltungsvorschau ab Mitte Oktober 2012

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail briefkasten@inselrundblick.de.

- 26.-28.10 Kirchdorfer Rock- und Bluesfestival im Gasthof Sohre
- 27.10. Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf: **Laternenumzug und Feuerwerk**
- 29.10. Aufführung des 4. Bausteins des **Kinder-Zirkus-Theater-Projekts „Mimi Loop“** im Bürgerhaus
- 4.11. Windmühle Johanna: **Slachtfest an de Möhl**
- 5.-9.11. **Neunte Leseweche** des Forums Bildung Wilhelmsburg
- 13.11. **Zentraler Lesetag der Leseweche** im Bürgerhaus
- 24.11. **Adventsmarkt** im Maxi-Kolbe-Heim
- 25.11. **Adventsmarkt** im Museum Elbinsel Wilhelmsburg
- 30.11. **Weihnachtsbasar** bei Pflegen & Wohnen
- 1.12. **Basartag** im Maxi-Kolbe-Heim
- 10.-12.8.2013 **MS Dockville-Festival**

**Übersetzerin sucht helles, ruhiges Arbeitszimmer
oder Büroraum in Wilhelmsburg**
V. Matthysen, Tel. 753 58 65 oder 01578 42 539 43



beratungsstelle
WILHELMSBURG
FÜR KINDER
JUGENDLICHE
UND ELTERN

Kostenlose, vertrauliche Beratung bei allen Fragen und Problemen rund um Familie, Erziehung und Partnerschaft sowie bei Trennung und Scheidung und für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen.

Regelmäßig bieten wir „Starke Eltern, starke Kinder“-Kurse an und eine Gruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder.

Telefonische Anmeldung unter **040-42871-6343**

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, zum Kennenlernen, Anmelden oder für eine Erstberatung in unsere offene Sprechstunde (Mi 14.00-16.00, Fr 11.00-13.00) zu kommen.
Unsere Anschrift: Vogelhüttendeich 81

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Axel Trappe

Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg

Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Webmaster: Günter Terraschke

Redaktionsgruppe: Mariano Albrecht (MA), Sigrun Clausen (sic), Jörg Ehrnsberger (grre), Gerda Graetsch, Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Jürgen Könecke (JK), Axel Trappe (at).

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

Kontonummer: **1263 126 391 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)**

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Mai 2011. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten, Kürzungen vorzunehmen.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Der nächste WIR wird ab Freitag, 19. Oktober 2012, ausgelegt!

Herzog Georg Wilhelm

Herzog Georg Wilhelm, der Gründer Wilhelmsburgs, starb 1705 ... Wirklich? Seit einiger Zeit wird er regelmäßig auf der Insel gesehen. Dass er eigentlich seit 300 Jahren tot ist - das sei ihm doch egal, sagt er.

